Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 7. Mai 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 108.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Furchtbares Feuer in Long Island City.

Verlust etwa zwei Millionen Dollars

New York, 7. Mai. In dem Hofe der „Export Lumber Company" am Newton Bach in Long Island City brach gestern Nacht um 11 Uhr Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Ueber drei Acres waren in dem Gehöft mit Bauholz bedeckt. Binnen Kurzem war der Himmel auf Meilen im Umkreise geröthet, und um 1 Uhr heute Morgen schien es, als stände die ganze Stadt in Flammen.

Das Feuer entstand in der Doncaster'schen Eisengießerei an der Pidgeon Str., verbreitete sich von dort aus über die riesigen Bauholzniederlagen der Umgegend und hatte diese in kurzer Zeit in Flammen gehüllt. Die Feuerwehr war allerdings schnell zur Hand, doch schien sie nicht im Stande zu sein, den Flammen Einhalt zu gebieten. Die Gießerei lag bald in Asche, von ihr aus sprangen die Flammen nach der Borrough'schen Holzniederlage über, ergriffen dann die Heu und Futterspeicher der Firma Clark & Sampson, die Whiting'sche Nutzholzniederlage, die Hummell'schen Steinhauereien, sowie Tunis Sims & Co's Niederlage.

Das Feuer brannte mit rasender Wuth, und Schritt für Schritt mußten die Feuerwehrleute weichen. Auch die im Hafen vor Anker liegenden Schiffe standen eine Zeitlang in Gefahr. Die Flammen hatten zu dieser Zeit die Nutzholzniederlage von McClave & Co. sowie die McIntosh'schen Geschäfte nahe der Green Point-Brücke ergriffen.

Clark & Simpsons Schrotmühlen und die Whiting'sche Holzniederlage brannten nieder. Simons Holzniederlage folgte, und auch die McClave'sche Niederlage ward ein Raub der Flammen. So furchtbar war die Hitze, daß die Feuerwehrleute nicht im Stande waren, dicht gegen den Heerd des Brandes vorzurücken. Mehrere Feuerwehrleute trugen schwere Brandwunden davon, einer derselben ertrank im Newton Bach. Man schätzt den Verlust auf $2,000,000.

Unterstützen die streitenden Parteien in Chili.

New Yorker Firmen und Engländer liefern Waffen und Gelder.

New York, 7. Mai. Eine Spezialdepesche des „Recorder" von Washington sagt: Ehe Sekretär Blaine nicht hierher zurückkehrt, werden mit Bezug auf die kürzlichen Enthüllungen in den chilenischen Angelegenheiten wohl kaum irgend welche Schritte unternommen werden. Trotzdem steht es fest und ist kein Geheimniß mehr, daß die hiesigen Firmen Grace & Co. und Flint & Co. die kämpfenden Parteien in Chili mit Waffen und Munition unterstützen. Flint unterstützt Balmaceda und Grace die Insurgenten.

Eine Spezialdepesche des „Herald" aus San Diego, Cal., hingegen besagt, daß man allen Grund hat zu der Vermuthung, daß englische Kapitalisten die Insurgenten in Chili finanziell unterstützen. An der Spitze dieser Kapitalisten soll Col. North, der als „Salpeterkönig" bekannte englische Millionär stehen.

Dammbruch im Mississippi.

Natchez, Miss., 7. Mai. Der Damm am Konkordia See zu Farridays ist gebrochen, und das Wasser ergießt sich mit rasender Gewalt aus der Oeffnung. Die gesammte Farriday-Plantage steht unter Wasser, desgleichen sind die Geleise der New Orleans & Northwestern Bahn überschwemmt, so daß der Verkehr auf ihr hat eingestellt werden müssen.

John L. Sullivan unziemenden Betragens angeklagt.

Newark, N. J., 7. Mai. Auf einer Spezialversammlung des Ordens der Elks gestern Abend wurde John L. Sullivan angeklagt, sich einem Mitgliede des Ordens unwürdig betragen zu haben. Eine Behufs Untersuchung dieser Anklagen ernannte Kommission tagte kürzlich in Cincinnati, um dort das Zeugniß T. M. Haddons von der dortigen Loge, welche die Anklage erhoben, zu vernehmen. Haddon mußte indessen zugeben, daß sich seine Anklagen auf die Aussagen Anderer stützen. Man erwartet, daß die Anklagen wider Sullivan fallen gelassen werden.

Swifts Leiche in Amerika.

San Francisco, Cal., 7. Mai. Der Dampfer „Belgic" ist hier mit den sterblichen Ueberresten des verstorbenen Gesandten John F. Swift aus Japan eingetroffen.

Mark Twain reist nach Europa.

Hartford, Conn., 7. Mai. S. L. Clemens (Mark Twain) und Familie wird am 6. Juni nach Europa abreisen und dort wahrscheinlich mehrere Jahre verbleiben.

Angekommene Dampfer.

Philadelphia: „Switzerland" von Antwerpen.
London: „Wisconsin", „Helvetia" und „Obdam" von New York.
New Yore: „City of New York" von Liverpool.
Queenstown: „Germanic" von Liverpool.

Wetterbericht.

Für die nächsten achtzehn Stunden folgendes Wetter für Illinois: Schön, wärmer; südliche Winde.

Auf und davongegangen.

Der Dampfer „Itata" entkommt mit dem Bundesmarschall an Bord.

San Diego, Cal., 7. Mai. Das gestern Abend vom amerikanischen Bundesmarschall beschlagnahmte chilische Dampfschiff „Itata" ist gestern Abend mit dem Marschall an Bord in See gestochen, — auf und davongegangen. Das Schiff verließ den Hafen kurz nach fünf Uhr. Es wurde als ein Piratenfahrzeug mit Beschlag belegt, und der Bundesmarschall handelte in Folge gemessener Befehle von Seiten der Bundesregierung. Man behauptet, daß sich an Deck des Dampfers mindestens achtzig bewaffnete und zum Handeln bereite Chilianer befanden. Diese Thatsache zeigt, daß der Dampfer wohl mit Bemannung, Waffen und Munition versehen war. Während er im hiesigen Hafen vor Anker lag, wies er nur eine kleine Kanone auf, und man schätzte seine Mannschaft auf sechszig Seeleute. Der Dampfer verschwand in der Richtung nach San Clemente.

Schwer bestrafter Leichtsinn.

Newport, Ark., 7. Mai. Peter Smith von Fisher, einer Station an der Cotton Belt-Linie, hatte die Gewohnheit, von seinem Hause aus bis zum nächsten Bahnübergange mit dem vorüberfahrenden Passagierzuge um die Wette zu jagen. Letzthin hatte er verschiedentlich den Zug geschlagen und hatte dann beim Bahnübergange sein Pferd umgewandt und die Zugbediensteten verlacht. Ermuthigt durch seine Siege, versuchte er gestern, mit einem Maulesel gleichfalls den Bahnzug zu überholen. Als der Zug sein Haus passirte, schwang er sich auf den bereitstehenden Maulesel und jagte dem Bahnübergange zu. Das Thier war aber augenscheinlich der Schnelligkeit des Zuges nicht gewachsen und konnte den Bahnübergang nicht in Zeit gewinnen. Trotz alledem erreichte es denselben einige Sekunden vor dem Bahnzuge, stürzte aber hier, rollte mit seinem Reiter auf das Geleise, und der Zug fuhr über ihn hinweg. Smiths Kopf sowie seine Beine wurden vom Rumpfe getrennt und eine Strecke weit von dem Zuge davongeschleift.

Liefen um das Schatzmeisteramt um die Wette.

Crawfordsville, Ind., 7. Mai. Am vergangenen Montag fanden in Waynetown die städtischen Wahlen statt und Frank Hollowell und Wm. Simms erhielten als Candidaten für das Schatzmeistersamt die gleiche Stimmenanzahl, nämlich 325 Stimmen. Um die Frage der Erwählung zu entscheiden, beschlossen beide Herren, einen Wettlauf um das Amt zu veranstalten. Der Wettlauf war 200 Yard und der Platz des Wettkampfes gestern von Tausenden von Zuschauern umlagert. Simms war anfänglich im Voraus, stolperte aber kurz vor dem Endpunkt der Wettlaufstrecke und fiel, Hollowell fiel über ihn, raffte sich aber schnell genug auf und kroch unter dem betäubenden Hurrahgeschrei der Menge über das Ziel. Hollowell erhielt das Amt.

Schlimme Feuersbrunst in Winona, Minn.

Winona, Minn., 7. Mai. Ein verheerendes Feuer brach gestern Nacht um 11 Uhr in der Hobelmühle von Schroth & Ahrens aus, und trotz der verzweifelten Anstrengungen der Feuerwehr wurden diese sowie die Thür- und Fensterrahmen-Fabrik, der Waarenspeicher und nahezu zwei Millionen Fuß Bauholz eingeäschert. Vier kleine Wohnhäuser fielen gleichfalls den Flammen zum Raube. Man schätzt den Gesammtverlust auf $90,000.

John Stephenson bedenklich erkrankt.

New York, 7. Mai. John Stephenson, der bekannte Bahnwagenerbauer, liegt an der Grippe erkrankt in New Rochelle darnieder. Der alte Herr befindet sich im 83. Lebensjahre, und man fürchtet, daß der Anfall für ihn verhängnißvoll werden wird.

Ausland.

Kein Verlaß mehr auf Italien.

Berlin, 7. Mai. Kaiser Wilhelm sowie seine Minister betrachten mit großer Aengstlichkeit, welche zu verheimlichen ihnen nicht gelungen ist, die Bemühungen des Rudini'schen Kabinettes, Italien mit Frankreich zu versöhnen und es Rußland näher zu bringen. Man beginnt einzusehen, daß sich der Dreibund auf Italien nicht mehr verlassen kann, und die Kälte und Unnahbarkeit, mit welcher der Kaiser den italienischen Gesandten seit Kurzem behandelt, spricht deutlich für diese Befürchtung.

Soll ihre Depositen zurückziehen.

St. Petersburg, 7. Mai. Die „Novoje Vremja" räth der Regierung, den größten Theil ihrer in Privatbanken des Auslandes befindlichen Depositen zurückzuziehen.

Zahllose Verhaftungen in Russisch-Polen.

Wien, 7. Mai. Aus allen Theilen Russisch-Polens treffen Nachrichten ein, daß die dortigen Behörden auf's Strengste jedwede Feier des 100. Jahrestages der polnischen Verfassung unterdrückten. In Warschau drang Polizei in die Häuser einzelner Polen, welche Abend illuminirt hatten, prügelte und verhaftete eine Anzahl der Polen. Ein Pole, welcher auf der Straße patriotische Lieder sang, wurde verhaftet und sofort in das Innere Rußlands gesandt. Wahrscheinlich wird er nach Sibirien verbannt werden.

Rußlands Deutschenhaß.

Berlin, 7. Mai. Die strengen Maßnahmen der russischen Regierung gegen Ausländer sollen namentlich gegen Deutsche gerichtet sein, welche nicht nur bedeutenden Reichthum und Einfluß in Rußland erlangt haben, sondern sich auch als Händler an der pacifischen Küste des russischen Gebietes in Asien niedergelassen haben. Viele von diesen sind russische Bürger geworden, um sich Privilegien als russische Händler sichern zu können.

Geben klein bei.

Berlin, 7. Mai. Eine Depesche von Essen besagt, daß die ausständigen Arbeiter der Wattenscheid'schen Kohlengruben erklärt haben, ihre Forderung um achtstündige Arbeitszeit fallen zu lassen, im Falle ihnen die Grubeneigenthümer höhere Löhne bewilligen. Die Eigenthümer haben sich hierzu noch nicht entschlossen. Die Polizei behauptet, daß die Verhaftung der Führer der Ausständigen von heilsamer Wirkung gewesen sei.

Balmaceda weist die Friedensvermittler zurück.

Paris, 7. Mai. Eine Depesche von Valparaiso besagt, daß Präsident Balmaceda die Vorschläge der Abgesandten der Insurgenten, welche mit ihm über den Friedensabschluß unterhandeln, zurückgewiesen hat. Die Unterhandlungen sind somit abgebrochen und es scheint keine andere Lösung als die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu existiren.

Belgiens Ausständige brauchen keine Unterstützung.

Paris, 7. Mai. Ein bekanntes Mitglied des Rathes der belgischen Arbeiterorganisationen behauptete in einer gestrigen Unterredung mit einem Zeitungsberichterstatter, es sei nicht wahr, daß die ausständigen Arbeiter Belgiens in ihrem Kampfe von England und den Vereinigten Staaten aus unterstützt würden. Die belgischen Striker, so erklärte es, haben genügende Mittel, um den Kampf bis zum bitteren Ende durchzufechten.

Französisches Torpedoboot gesunken.

Paris, 7. Mai. Eine Depesche von Cherbourg meldet, daß im dortigen Hafen ein französisches Torpedoboot, nachdem es mit einem Kreuzer zusammengerannt, gesunken ist.

Sollten Ruhestörungen herbeiführen.

Rom, 7. Mai. Die verhafteten Anarchisten haben eingestanden, von Landy dazu engagirt gewesen zu sein, am 1. Mai Ruhestörungen in der Stadt herbeizuführen.

Friedensunterhandlungen in Chili.

Buenos Ayres, 7. Mai. Hier aus Chili eingetroffene Depeschen besagen, daß Unterhandlungen behufs Beilegung der Feindseligkeiten zwischen Balmaceda und den Führern der Congressionalen Partei angeknüpft worden sind.

Frankreich hindert chilische Kriegsschiffe am Auslaufen.

Iquique, 7. Mai. Die Nachricht, die französische Regierung verhindere die vom Präsidenten Balmaceda hier beorderten Kriegsschiffe „Presidento Errazuriz" und „Presidento Pinto" am Auslaufen, wird bestätigt. Die südamerikanischen Dampfer „Laja" und „Lantaro" sind unter britischer Flagge zum Schutze abgesegelt.

Revolution in Costa Rica.

Panama, 7. Mai. Der Bericht über eine in Costa Rica ausgebrochene Revolution wird bestätigt.

Telegraphische Notizen.

— Bei der Grubenexplosion in Serlo bei Saarbrücken sind nicht, wie gestern irrthümlich berichtet wurde, achtzig sondern acht Bergleute getödtet worden.

— In Neumünster in Schleswig-Holstein ist es gestern zwischen polnischen und italienischen Arbeitern zu einer blutigen Rauferei gekommen, im Verlaufe derer zwei Arbeiter erstochen und mehrere andere schwer verwundet wurden.

— Die russische Regierung hat plötzlich die Ausweisungsbefehle gegen die Juden in Moskau zurückgenommen.

— Zwischen der Polizei und Sozialisten kam es gestern Nacht in Rom zum Kampfe, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

— 300 Studenten und 400 sonstige Personen sind in Warschau wegen Betheiligung an der polnischen Gedenkfeier verhaftet worden.

— In Milwaukee befinden sich etwa 400 Tischler im Ausstande.

— Der Redacteur der in New York erscheinenden italienischen Zeitung „Cristoforo Colombo", Bernardo Crambetti, einer der wüthendsten Hetzer seit dem New Orleanser Vorfall, ist wegen Meineids verhaftet worden. Er hatte bei Gelegenheit einer Beleidigungsklage geschworen, noch niemals bestraft gewesen zu sein, doch hat es sich nun herausgestellt, daß er in seiner Heimath Lucca in Italien bereits wegen Fälschung im Zuchthause gesessen hat.

— In Kingfisher, Oklahoma, ist ein Indianer verhaftet worden, den man allgemein für den „indianischen Messias" hält. Er nennt sich Oh Homa, spricht sechs Sprachen und erregt durch seine witzigen Antworten, welche er auf alle Fragen ertheilt, allgemeine Aufmerksamkeit.

* Frau Catharine Gregory, die am Dienstag Abend im Irrsinn aus dem 3. Stockwerk des Hauses 2317 Indiana Ave. auf die Straße sprang, erlag gestern Abend den dabei erlittenen Verletzungen. Die Verstorbene war die Wittwe eines Michiganer Farmers.

Augenscheinlich Brandstiftung.

Mehrere Personen in Lebensgefahr.

In der verflossenen Nacht hatte die Feuerwehr zwei Brände zu bekämpfen, die allem Anscheine nach das Werk nichtswürdiger Verbrecher sind.

Das erste Feuer brach kurz nach Mitternacht an verschiedenen Stellen in dem der Frau Julia Debble gehörigen, von Charles Lawrence bewohnten Hause, No. 5122 Sherman Str. aus und verursachte einen Schaden von $500.

Herr Lawrence mußte, vom Rauch nahezu erstickt, aus dem brennenden Gebäude hinausgetragen werden.

Der andere Brand fand gegen 4 Uhr Morgens in dem Kellergeschoß des von vier Familien bewohnten Hauses No. 3150 State Str. statt. Sämmtliche Insassen wurden rechtzeitig geweckt und verließen heil und gesund das Gebäude. Dasselbe gehört Herrn Richard Sanders und wurde um etwa $1000 geschädigt. Der Fußboden des Kellers war gründlich mit Petroleum getränkt.

Erschoß seine Tochter.

Polizist Burns schreckliche Mordthat.

Der Polizist Hugh Burns von der Station Ecke der 13. Str. und Oakley Ave. schoß heute Vormittag um 10 Uhr in seiner Wohnung, 395 W. 14. Str., ohne alle Ursache zweimal auf seine 12jährige Tochter Eva und verwundete sie schwer, wahrscheinlich tödtlich. Burns soll sich seit dem vor fünf Wochen erfolgten Tode seiner Frau äußerst sonderbar benommen haben, und man glaubt, daß er die That in einem Anfall von Wahnsinn beging. Er wurde verhaftet und sitzt in der Maxwell Str.-Station gefangen.

Dem Irrenrichter überwiesen.

Die schwachsinnige Rosie Sternheim, von No. 712 Larrabee Str., ein unglückliches etwa 13jähriges Mädchen, welches trotz aller Vorsicht der bedauernswerthen Eltern doch immer wieder aus deren Gewahrsam auf die Straße zu entwischen weiß, wurde heute Vormittag vom Polizeirichter Kersten dem County-Richter Scales überwiesen, damit derselbe womöglich die Ueberführung desselben in eine Heilanstalt veranlasse. Der Vater des Mädchens will für ihre Unterhaltung gern bezahlen, hat sich aber bereits persönlich vergebens an drei verschiedene Institute wegen der Aufnahme der Aermsten gewendet.

In's Säuferasyl geschickt.

Der 28jährige Frank Post wurde gestern Abend um acht Uhr von der Lake Viewer Polizei in sinnlos betrunkenem Zustande aufgegriffen und heute Vormittag vom Richter Boggs in das unter dem Namen „Washingtonian Home" bekannte Säuferasyl geschickt. Post ist unverheirathet, dem Delirium tremens nahe und hat keinen besonderen Beruf.

Ueberfahren.

Der Weichensteller John M. Millville wurde heute früh in unserem Vorstädtchen Hawthorn von einem Zuge der Burlington Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Man brachte die Leiche nach der Morgue an der 12. Str.

Ein unbekannter Mann wurde heute früh um 5 Uhr von einem Zuge der Chicago & Western Indiana Bahn in Hegewisch überfahren und augenblicklich getödtet. Der Coroner wird den Fall untersuchen.

Thewald Pankonin gesucht.

Johann Schroeder, aus Krojanke in Westpreußen, ist mit seiner Familie hier eingetroffen und befindet sich in größter Verlegenheit, da seine Mittel erschöpft sind und er einen gewissen Thewald Pankonin, an den er gewiesen worden war, nicht auffinden kann. Die Deutsche Gesellschaft hat sich vorläufig der Bedrängten angenommen.

Kurz und Neu.

* Eine Anzahl Sachverständiger, unter welchen sich der Commissär für öffentliche Arbeiten, Aldrich, Stadt-Ingenieur Cook und sein Assistent Feind befanden, unternahmen gestern eine Fahrt in den See, um die Lake Viewer Wasserleitung gründlich zu untersuchen und ein Project zur Abhülfe der Wassercalamität festzustellen.

* Lieut. Kipley von der Central-Polizeistation erhielt heute früh aus Kansas City die Nachricht, daß Hamilton Murdoch, der von hier nach Unterschlagung von $325 durchbrannte, dort verhaftet wurde. Detectiv Alex. McDonald begab sich in Folge dessen heute nach Kansas City, um den Flüchtling zurück zu holen.

* Der neuernannte städtische Hilfs-Schatzmeister Mike Brandsfield machte sich heute Morgen um sieben Uhr mit dem Polizei-Zahlwagen nach den verschiedenen Stationen auf den Weg, um unseren mehr oder minder verdienten Blauröcken ihr rückständiges Gehalt für den Monat April einzuhändigen.

* Frank Scykowski von No. 640 Southport Ave. wurde heute Vormittag vom Lake Viewer Polizeirichter Boggs, um $10 und die Gerichtskosten gestraft, weil er die Schwiegermutter des im gleichen Hause mit ihm wohnhaften John Thiel geschlagen hatte.

Politisches.

Warum Carter für Kiolbassa Bürgschaft stellte.

Weitere Ernennungen.

Die bereits gestern gemeldete Ebbe in der städtischen Kasse scheint trotz aller Geheimthuerei amtlicherseits noch größer zu sein, als man ursprünglich angenommen und läßt auf eine geradezu haarsträubende Wirthschaft während der letzten Wochen der verflossenen Administration schließen. Da der Aussage der gegenwärtigen Beamten nach indessen die angeblich eingeleitete Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist und somit alle zuverlässigen Zahlen fehlen, so hat es gegenwärtig auch weiter noch keinen Zweck, auf die näheren Details einzugehen. Eine vielen Bürgern gewiß sehr interessante Aufklärung aber hat der gestrige Tag doch gebracht und diese liegt darin, daß Carter Harrison, welcher zur allgemeinen Ueberraschung für den Schatzmeister Kiolbassa $3,000,000 Bürgschaft stellte, dies erst gethan, nachdem die schriftliche Abmachung getroffen war, daß ihm sozusagen die oberste Controlle über das gesammte Thun und Lassen des Stadtschatzmeisters eingeräumt worden war.

Herr Kiolbassa hat sich nämlich, wie es heißt, nicht nur verpflichtet, Carter die Auswahl seines Hilfsschatzmeisters und seines ersten Clerks zu überlassen, sondern demselben auch noch obendrein das Recht gegeben, durch ein beliebiges Comite jederzeit seine Bücher revidiren zu dürfen. Auch sollen dieser Abmachung zu Folge die Interessen der städtischen Gelder thatsächlich in die Stadtkasse fließen.

Herr Kiolbassa selber erlebte in der gestrigen vertagten Stadtrathssitzung die große Genugthuung, daß die Bürgschaft der sechs Banken, in welcher er nach der Dixon'schen „Reform"-Verordnung die städtischen Gelder deponiren sollte, nicht anerkannt wurden und daß wahrscheinlich an Stelle der in Rede stehenden und scheinbar auch sowieso gesetzwidrigen Verordnung eine neue ausgearbeitet werden soll, welche es ihm ermöglicht, sich die benöthigten Banken selber auszusuchen. In der gleichen Stadtrathssitzung wurde auch die förmliche Einverleibung des jüngst annektirten Oertchens Fernwood in die 34. Ward vorgenommen.

Von den im Laufe des gestrigen Nachmittags gemachten Ernennungen sind noch die folgenden nachzutragen.

Gesundheits-Inspektoren wurden: John Carrothers, 1. Ward; Charles Keller, 8. Ward; Ira B. Ritter, 10. Ward; Ned W. Wood, 19. Ward; C. H. Dunkle, 12. Ward; Michael Lavin, 18. Ward; Charles Gellman, 26. Ward; William Winter, 22. Ward; George W. Heck, 29. Ward; Richard Helyer, 28. Ward.

Miethshaus- und Fabrik-Inspektoren: John Bremer, 1. Ward; James Gery, 8. Ward; Hale Bliß, 12. Ward; Chas. Rogers, 18. Ward; David McDonald, 21. Ward; S. Simon, 26. Ward; Thomas Gilmore, 29. Ward; Marshall Horn, 32. Ward.

John J. Hartford von der 11. Ward erhielt die Ernennung zum Clerk auf der Desplaines Str.-Polizeistation. Schließlich sei noch bemerkt, daß das Vierziger-Comite der „Chicago Democracy" abermals die Ersetzung des ausscheidenden Richters Grinnell durch den Alderman Goldzier indossirte.

Verlangen Schadenersatz.

Eduard Sörns verklagte heute im Kreisgerichte die „Newberry Warehouse und Storage Co." auf $25,000 Schadenersatz, weil er vor einigen Monaten bei der Benutzung ihres Fahrstuhles schwere Verletzungen erlitten hat.

Der Photograph D. R. Clark, von 163 State Str., hat gegen seine Hausherren, Henry T. und Charles H. Wilcox, im Kreisgerichte eine Schadenersatzklage in Höhe von $25,000 angestrengt, weil diese ihn angeblich, um ihn zum Rücktritte von seinem Miethvertrage zu bewegen, in niederträchtigster Weise chicanirt haben sollen.

Alderman Biegler geehrt.

Alderman Peter Biegler von der 24. Ward wurde gestern Abend von seinen Freunden mit einem prächtigen in Diamanten gefaßten Stern beschenkt. Mehrere hundert derselben hatten sich zu diesem Zweck im unteren Saale der Nordseite-Turnhalle zusammen gefunden. Ex-Mayor Cregier hielt die Ueberreichungs-Ansprache.

Nahm Pariser Grün.

Der in South Chicago an der Sherman Ave. zwischen der 86. und 87. Str. wohnhafte Schneider John Schneider beging gestern Abend Selbstmord, indem er eine große Quantität Pariser Grün verschluckte. Häuslicher Zwist soll die Veranlassung zu der verzweifelten That gewesen sein.

Wilhelm Atpatels Unglück.

Der als Wächter in der No. 20 Ontario Str. etablirten Paiges'schen Eisengießerei angestellte 50jährige Deutsche Wilhelm Atpatel, von 72 Cornelia Str., gerieth gestern Abend so unglücklich mit seinem linken Fuß unter einen in Bewegung befindlichen schweren Karren, daß er mit schmerzlichen Verletzungen per Patrolwagen in seine Wohnung geschafft werden mußte.

Sennis Mörder vor Gericht.

Eine Geburt im Zeugenraum.

Gestern nahm das Zeugenverhör in der Verhandlung gegen den der Ermordung seines Landsmannes Nicolo Senni angeklagten John Conti seinen Anfang. Bei dem Namenaufruf der Zeugen ergab es sich, daß Munzio Mangini, trotz erfolgter Ladung nicht erschienen war. Es wurde ein Haftbefehl gegen ihn erlassen und eine 48stündige Gefängnißstrafe über ihn verhängt.

Der Hauptzeuge, der die Polizei in ihren Nachforschungen unterstützt und in ihrem Auftrage Beweismaterial gegen Conti und Vallone gesammelt hatte, Vincenze Gallo, von 2425 State Str., erklärte, daß der Angeklagte schon, bevor die Leiche gefunden worden war, den Verdacht ausgesprochen habe, daß Senni von Valone ermordet worden sei. Außerdem bezeichnete er das bei dem Todten gefundene Messer als das Eigenthum Contis. Das ganze schwerwiegende Zeugniß wurde indeß durch den Anwalt des Angeklagten entkräftet, der Gallo als einen ehemaligen Zuchthäusler, der keinen Glauben verdiene, hinstellte. Die Aussagen der übrigen Zeugen waren ohne besondere Bedeutung. Bemerkenswerth ist indeß, daß eine der Geladenen, Napha Turnato, die Zeit des müßigen Wartens in dem Zeugenzimmer dazu benutzte, um einem kleinen Weltbürger das Leben zu schenken.

Bestrafte Polizisten.

Polizei-Chef Marsh erließ gestern folgenden Tagesbefehl: Polizist Keating ist abgesetzt wegen unanständigen Betragens, ebenso John Dossey vom 4. Bezirk und J. F. Quaid vom 16. Bezirk. Den Blauröcken Donwain und Robinson vom 3. Bezirk wird wegen Ungehorsams der Lohn für drei Tage abgezogen; James Creighton büßt wegen desselben Vergehens den Lohn für fünf Tage ein; die gleiche Strafe trifft den Mark Tenenan wegen Wirthschaftsbesuchs während der Dienstzeit; Cornelius O'Shea vom 22. Bezirk wird wegen unordentlichen Betragens um den Lohn von 10 Tagen gekränkt; Timothy Daley wird wegen Suffs für fünf, Thomas Ethingham wegen Ungehorsams für zehn, Albert Wegner vom 26. Bezirk wegen Nachläßigkeit für zehn, H. Becker und Frank Byrnes für je fünf und Louis Peters wegen Suffs für zehn Tage das Gehalt einbüßen.

James Egan und Martin O'Neil wird die Anerkennung ausgesprochen für ihr unerschrockenes Benehmen bei dem Aufhalten von durchgegangenen Pferden.

Ergaunerter Credit.

Die Midland Co., eine Gesellschaft, die mit der Chicago Trust & Savings Bank wenn nicht identisch ist, jedenfalls aber von ihr controlirt wird, hat den Willis J. Griffith, Sekretär der Griffith Manufacturing Co., verhaften lassen, weil derselbe unter dem Vorgeben, $10,000 in seinem Geschäft angelegt zu haben und nur Schulden im Betrage von $1200 zu haben, von der Klägerin $1100 Credit erlangt habe. Nachforschungen sollen ergeben haben, daß die Griffith Manufacturing Co. wohl $10,000 Schulden, aber kein nennenswerthes Guthaben besitzt.

Will keinen Zuchthäusler zum Gatten.

Frau Edilie Korah suchte heute Morgen bei dem Richter Tuley um Scheidung von ihrem Gatten Anton G. Korah nach. Die im September 1888 geschlossene Ehe hat angeblich nur sechs Wochen factisch bestanden, da es der Klägerin kurz nach ihrer Verheirathung hinterbracht wurde, daß Korah bereits im Zuchthause gesessen habe. Mit einem derartigen Menschen könne sie ihrer Ansicht nach nicht in ehelicher Gemeinschaft leben.

Ein Geheimniß des Sees.

Am Fuße der 15. Str. wurde gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 35 Jahre alten, unbekannten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes aus dem See gezogen. Der Todte war 5 Fuß, 9 Zoll groß, hatte braunes Haar und Schnurrbart und war mit einem blauen, wollenen Hemde und dunkelem Sackrock und Hosen bekleidet. Es fand sich nichts bei ihm, was zur Feststellung seiner Persönlichkeit hätte dienen können.

Unverbesserlich.

Richter Prindiville verurtheilte vorgestern, wie sich unsere Leser entsinnen werden, den Spielhöllenbesitzer Georg Hart, von 397 Clark Str., zur Zahlung von $100. Die Strafe scheint auf den Genannten nicht den mindesten Eindruck gemacht zu haben, denn gestern wurde er bereits wieder unter der gleichen Anklage verhaftet. Mit ihm wurde Samuel Johnson, ein gewerbsmäßiger Spieler, abgefaßt.

Ein Gesundheits-Minister gewünscht.

Von verschiedenen Seiten findet der Vorschlag der „American Medical Society", die Bundesregierung möge einen Bundes-Gesundheits-Beamten mit dem Range eines Staatsministers ernennen, lebhaften Beifall. Es wird behauptet, daß zur Zeit einer öffentlichen Calamität ein solcher Beamter geradezu ein Segen sein würde.

Ein Eisenbahnzug entgleist.

Etwa $100,000 Schaden angerichtet.

Heute Vormittag gegen 11 Uhr stürzte eine Locomotive der Western Indiana Gürtelbahn in der Nähe der W. Lake Str. Kreuzung die Böschung hinab und riß zwei mit Oel gefüllte „Tankwagen" mit sich.

Heizer und Locomotivführer retteten sich durch rechtzeitiges Abspringen. Das ausfließende Oel fing sofort Feuer und setzte die Heizvorräthe in Brand. Der Schaden beläuft sich auf $100,000.

Der Holz'sche Mordprozeß.

In dem Holz'schen Mordsprozeß forderte heute Vormittag der Hilfsstaatsanwalt Neely die Geschworenen auf, den Vatermörder Paul Holz mit der härtesten Strafe zu belegen, da hier ein vorbedachter, wohlüberlegter Vatermord vorliege. Der Vertheidiger des Angeklagten, R. A. W. James, suchte in einer meisterhaften Rede das Mitleid der Geschworenen für seinen Clienten zu erregen.

Er behauptete, daß der junge Mensch geistig nur immer schwach beanlagt gewesen sei und die fortwährenden Mißhandlungen seitens seines Vaters hätten ihn vollständig unzurechnungsfähig gemacht. Der Fall wird noch heute den Geschworenen übergeben werden, so daß bis morgen früh der Wahrspruch zu erwarten ist.

Bestahl einen Einwanderer.

George Stock, bisher Kutscher der Parmelee'schen Omnibus-Linie, wurde heute vom Richter Prindiville unter $300 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet, weil er angeblich einem Einwanderer, Namens William Northrup, der sich auf der Reise nach Portland, Ore., befindet, sein Eisenbahnbillet gestohlen haben soll. Stock stellt jede Schuld in Abrede.

Verlor $1000.

Dem Grundeigenthumshändler Bernett Prentice, welcher im Zimmer 807 des Tacoma-Gebäudes seine Office hat, kamen heute Vormittag um halb zwölf Uhr $1000 in Banknoten, welche er in zwei Packeten in seiner Rocktasche trug, auf dem Wege zwischen dem Rookery- und dem Tacoma-Gebäude abhanden. Herr Prentice, welcher gerne hundert Dollars an den ehrlichen Finder bezahlen will, glaubt, er habe das Geld verloren, die Polizei indessen denkt, er fiel einem Taschendiebe zum Opfer.

Frachtwagen-Diebe.

Fünf Kerle, die sich John Shaw, Gus Bivell, Jos. Kalal, James Stock und Gus Larson nannten, wurden gestern Abend dabei abgefaßt, als sie in der Nähe der 16. Str. einen Güterwagen der Rock Island-Bahn zu erbrechen versuchten.

Richter Bradwell strafte sie heute um je $20. Die Bahngesellschaft beklagt beträchtliche Verluste, die ihr in jener Gegend neuerdings durch Einbrüche verursacht worden sind.

Unglücklicher Sturz.

Der No. 23 Twomey Str. wohnhafte deutsche Arbeiter Ludwig Demers stürzte heute Morgen um neun Uhr dreißig Fuß tief von dem No. 39 Menominee Str. befindlichen Neubau herab und brach den linken Arm sowie mehrere Rippen. Der Verunglückte wurde in das Alexianer-Hospital geschafft, woselbst die Aerzte erklärten, daß keine unmittelbare Lebensgefahr vorhanden sei.

Keine Spur von John Simon.

Die Familie des vermißten Druckereibesitzers John Simon will immer noch nicht an einen Selbstmord des Genannten glauben; einer seiner Brüder sprach sogar die feste Ueberzeugung aus, daß John sich, wie schon öfters, wieder auf einer Kneiptour befinde und sich nach Beendigung derselben wieder wohl und munter zu Hause einfinden werde.

Unter dem Dramshop-Gesetz.

Frau Mary G. Wymond hat den Wirth Geo. H. Müller auf $3000 Schadenersatz verklagt, weil er ihrem Gatten Wm. Wymond, der früher ein wohlhabender Zimmermann war, trotz ihrer Bitten Schnaps verkauft habe, wodurch derselbe so verkommen sei, daß er seine Familie nicht mehr ernähren könne. Der Fall wird vor Richter Clifford verhandelt.

Beging Selbstmord.

Unter dem Seitenwege der VanBuren Str., zwischen der Market Str. und 5. Ave., wurde heute Morgen um 6 Uhr die Leiche eines Mannes gefunden, der sich mittelst eines Stückes Drath erhängt hatte.

Eine bei dem Todten vorgefundene Karte ließ darauf schließen, daß sein Name Joseph Fiwerk und er als Bauklempner bei der Firma Colvi & Pilz beschäftigt gewesen sei.

* Thomas Rutlidge, der am Sonntag einen Soldaten der „Heilsarmee" in dem an W. Indiana Str. belegenen Versammlungshause der „Armee" niederschlug, büßte seine Schuld heute bei Richter White mit einer Strafe von $10 und die Kosten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die deutsche Arbeiterbewegung.

Daß Deutschland allein von allen Industrieländern des europäischen Festlandes am Maitage gar keine Aufläufe und Ruhestörungen zu verzeichnen hatte, ist mit Recht aufgefallen. Wenn aber die Vermuthung ausgesprochen wird, die deutschen Arbeiter hätten sich nur deshalb aller lärmenden Kundgebungen enthalten, weil sie zu Kaiser Wilhelm unbegrenztes Vertrauen hegen und von ihm oder durch ihn eine Verbesserung ihrer Lage erwarten, so zeugt das von einer gänzlichen Unkenntniß der Sachlage. In Wahrheit sind die deutschen Arbeiter durch die socialistische Bewegung — was man auch sonst von derselben denken möge, — über die Nutzlosigkeit und sogar Schädlichkeit aller Putsche außerordentlich gründlich belehrt worden.

Da der deutsche Volkscharakter dem wilden Gebrüll und Getobe ohnehin abgeneigt ist, so fiel es nicht schwer, die wüsten Schreier zu verdrängen, welche zu den deutschen Arbeitern im Tone der französischen, italienischen oder spanischen „Radicalen" redeten. Hätte nicht die Regierung durch ebenso grausame wie unnütze Ausnahmegesetze Oel auf die Lampe der sogenannten Socialrevolutionäre gegossen, so hätte deren trübes Licht in Deutschland überhaupt nicht geleuchtet. Trotz dieser Ausnahmesetze, welche Hunderte in die Verbannung trieben und Tausende der Armuth überlieferten, also wohl geeignet waren, Rachegelüste zu erwecken, ist die socialistische Bewegung Deutschlands zu keiner Zeit in eine anarchistische ausgeartet. Gerade die weitestgehenden unter den socialdemokratischen Führern rathen am entschiedensten von allen Schritten ab, welche nur zu zwecklosem Blutvergießen und dem Verluste des Bischens Freiheit führen können, das bisher erkämpft worden ist.

Aus alledem darf der Schluß gezogen werden, daß die blutigen Greuel, von denen anderswo gesellschaftliche oder politische Umwälzungen begleitet gewesen sind, sich in Deutschland nicht wiederholen werden. Die deutschen Arbeiter erhalten weniger Lohn, als die französischen und englischen und haben größere Lasten zu tragen, aber dessenungeachtet begegnet man bei ihnen nicht entfernt jener entsetzlichen Verkommenheit, auf die man in den Fabrikstädten Frankreichs und Englands auf Schritt und Tritt stößt. Selbst der Heilsarmee-General Booth mußte kürzlich zugeben, daß die Schilderungen seines Buches: „In darkest London" auf deutsche Verhältnisse durchaus nicht zutreffen. Aus der deutschen Arbeiterklasse werden keine heulenden Barbaren, Mörder und Bilderstürmer hervorgehen. Von einigen Ueberschwenglichkeiten und übertriebenen Hoffnungen abgesehen, von denen noch keine neue Bewegung frei geblieben ist, beruht die deutsche Arbeiterbewegung auf sehr klaren Anschauungen und Schlüssen. Alle ihre Führer haben die Geschichte studirt und die Grundsätze der Volkswirthschaft erfaßt. Ihre Zukunftsstaats-Träume mögen Schäume sein, aber sicherlich ist ihre Behauptung richtig, daß der capitalistische Großbetrieb ebenso wenig in Ewigkeit währen wird, wie er seit Anbeginn der Zeiten bestanden hat. Und wenn sie hinzufügen, daß die von ihnen erstrebte Gesellschaftsform nicht mit Gewaltmitteln herbeigeführt werden kann, sondern ein Erzeugniß der naturgemäßen Entwickelung sein wird, so wirkt ihre Agitation eher heilsam, als gefährlich.

Es mag sein, daß die socialistische Bewegung in Deutschland weniger gemäßigt sein würde, wenn das deutsche Volk weniger „schwerfällig" wäre, aber das ist schließlich nur eine Umschreibung des eben Gesagten. Jedes Volk rührt sich auf eine ihm eigenthümliche Art. Der Unterschied zwischen einer amerikanischen Erweckungs-Versammlung und einer deutschen Volksversammlung charakterisirt beispielsweise die Eigenart beider Nationen. Der socialistische Agitator in Deutschland ist und bleibt am Ende ein Deutscher, der zu seinen Landsleuten in ihrer Art reden muß, weil er gar nicht anders kann. Es liegt nicht in seinem Blute, so zu agitiren, wie der Franzose oder gar der Spanier. Wie alle seine Zuhörer, neigt er zur Gründlichkeit, zum „Spintisiren" und zur Lehrhaftigkeit. Er citirt große Volkswirthe, Statistiker und Geschichtsschreiber und appellirt nicht an die Leidenschaft oder das Gefühl, sondern an die Vernunft. Verführe er anders, so würde er gar kein Gehör finden.

Kommen die deutschen Arbeiter nach den Ver. Staaten, so tragen sie den veränderten Verhältnissen schnell Rechnung und schließen sich den Gewerkvereinen an, obwohl dieselben nach Lasalle nur „Palliativmittel" sind. Sie sehen, daß alle ihre theoretischen Forderungen auf politischem Gebiete hier erfüllt sind, und daß alles, was auf wirthschaftlichem Gebiete zu erreichen ist, nur durch Organisation, Mäßigung und Geduld erreicht werden kann. Der Socialismus, wie er in Deutschland gelehrt wird, findet aus diesem Grunde hierzulande keinen Boden. Er verträgt die Verpflanzung nicht.

Der Stadtrath von Cleveland, Ohio, hat auf Empfehlung des neuen Bürgermeisters den Preis des Leuchtgases auf 60 Cents für 1000 Kubikfuß heruntergesetzt und gleichzeitig das Recht des Ankaufs der Gasgesellschaften durch die Stadt in Anspruch genommen. In allen anderen Worten heißt das, daß er den Gesellschaften mit „Expropriation" gedroht hat, falls sie sich seiner Anordnung nicht fügen. Es wäre aber sehr thöricht von den Monopolisten, sich auf einen Kampf einzulassen, denn erstens können sie bei dem Preise von 60 Cents noch immer einen sehr ansehnlichen Gewinnst machen, da die Herstellungskosten höchstens die Hälfte betragen, und zweitens liegt es in ihrem eigenen Interesse, für die allgemeine Einführung des Gases als Brennstoff zu arbeiten.

Es ist beim besten Willen nicht einzusehen, weshalb die ohnehin genug geplagten Städtebewohner sich auch noch mit dem Kohlenschleppen, dem Ruß, dem Rauch und der Asche herumschlagen müssen. Nicht nur zum Kochen sollte Gas benützt werden, wie es in den Häusern der Wohlhabenden jetzt schon geschieht, sondern auch zum Heizen. Da es leicht zu regeln oder ganz abzustellen ist, so braucht es nicht verwüstet zu werden und würde folglich wohlfeiler zu stehen kommen, als Hartkohlen, wenn eben der Verkaufspreis nicht so unverschämt hoch wäre. Würde Heizgas hier für 50 Cents geliefert, statt für einen Dollar, so gäbe es bald keinen Rauchschaden mehr.

Den Gipfel des Blödsinns scheinen uns die biederen Farmer von der „Farmers Mutual Benefit Association" von Illinois erreicht zu haben, welche neulich in Versammlungen des Bundes in verschiedenen Theilen des Staates folgenden Beschluß angenommen haben:

Beschlossen: (natürlich; Resolved:)

„Daß wir uns zusammenthun und auf der Forderung bestehen wollen, für unsere Weizenernte vom Jahre 1891 nicht weniger als $1.25 für den Buschel zu nehmen."

So, jetzt wissen wirs.

Jeder Bürger, der nicht Farmer ist, hat sich danach zu richten. Weizen wird nach dieser Ernte $1.25 kosten. Na, glücklicherweise wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird, und ein Beschluß, an dessen Allmacht der Durchschnitts-Amerikaner so fest glaubt wie an die Allmächtigkeit Gottes, wenn er nicht vielleicht im Grunde seines Herzens denkt, daß ein Beschluß, ein „Resolved" noch viel allmächtiger ist, wie der liebe Gott), ist immerhin noch kein Gesetz, und vor der Hand wollen wir uns wegen gesteigerter Mehl- und Brotpreise im nächsten Herbst noch keine grauen Haare wachsen lassen.

Die volkswirthschaftlichen Weisen von der F. M. B. A. von Illinois hätten gerade so gut beschließen können, daß in jeder Weizenähre, die sie einernten werden, nur eine ganz bestimmte Anzahl Körner enthalten sein soll. Es wäre gerade so — geistreich gewesen.

(Davenport Demokrat).

Lokalbericht.

Keine Steuer mehr nöthig.

Die in Folge der sogenannten „McKinley-Bill" erfolgte Freigabe des Kleinhandels mit Tabak und Cigarren bringt für den Inland-Steuereinnehmer eine Menge Arbeit mit sich. Zahlreiche Kaufleute, die von der Aufhebung der Steuer keine Kenntniß haben, sandten ihm Zwecks Erneuerung ihrer Lizensen Checks und Geld ein und allen diesen müssen ihre Zahlungen, mit entsprechender Erläuterung versehen, zurückgesandt werden.

Wir machen bei dieser Gelegenheit noch besonders darauf aufmerksam, daß in Folge des oben genannten Gesetzes die Zahlungen an die Inlandsteuer-Behörde nicht mehr am 1. Mai, sondern am 1. Juli zu entrichten sind.

Streit um die „Alley".

Joachim Korth beantragte gestern im Kreisgericht, den Stadtrathsbeschluß vom 16. März, wodurch die Schließung der in der Nähe von Union Square zwischen Goethe und Scott Str. laufenden Alley und die Ueberlassung eines Theiles derselben an W. C. Goudy zum Preise von $500 angeordnet wird, für ungültig zu erklären.

Korth besitzt zwei an der Alley belegene Häuser und würde bedeutend in Verlust gerathen, falls dem Goudy gestattet würde, die Alley zuzubauen. Alderman Mülhöfer wird des ungesetzlichen Einverständnisses mit Goudy beschuldigt und schließlich behauptet, daß die Stadt überhaupt kein Recht habe, Straßen oder Alleys zu verkaufen oder an Privatpersonen zu übertragen.

In den Tod getrieben.

Der 46jährige Eisengießer Cassius M. Werner beging gestern Nachmittag in seinem Zimmer, in McEvans Temperenz Hotel, 95 W. Madison Str., Selbstmord mittelst Erhängens. In einem hinterlassenen Briefe beschuldigt er seine, im Hause No. 173 N. May Str. wohnende Ehefrau, ihn in den Tod getrieben zu haben. Sie habe ihm seine durch harte Arbeit erworbenen Ersparnisse genommen, auf ihren Namen angelegt und ihn selbst im verflossenen Juni mit einem Revolver aus dem Hause getrieben.

Verlangt Schadenersatz.

Die F. Kretschmar Manufacturing Co. verklagte gestern die Western Trading Co. auf $1500 Schadenersatz. Die klägerische Firma, welche eine Kinderwagen-Fabrik an der Ecke der Lincoln und 22. Str. betreibt, behauptet, daß die verklagte Co. sich im September vorigen Jahres widerrechtlich in den Besitz der Einrichtung und der Maschinen der genannten Fabrik gesetzt und dadurch dem Geschäft der Kretschmer Manufacturing Co. bedeutenden Schaden zugefügt habe.

* Der Italiener Beda Galanda, der in einem Steinbruch in der Nähe seiner Wohnung, No. 90 Ewing Str., arbeitete, wurde gestern von fallendem Gestein so schwer verletzt, daß er nach dem County Hospital geschafft werden mußte. Seine Wunden sind sehr schmerzhaft, doch nicht absolut tödtlich.

Zur Weltausstellung.

Edison will ein Wort mitsprechen.

Die Agitation gegen die Ernennung des Herrn Walter S. Marwell von Californien zum Chef der Gartenbauabtheilung wird von Tag zu Tag lebhafter betrieben, obwohl General-Direktor Davis noch gestern Abend Herrn Marwell den Direktoren zur Bestätigung empfahl. Die Haupt-Opposition geht von New York aus und John Thorpe, der Präsident der dortigen sechshundert Mitglieder zählenden Gartenbaugesellschaft, sowie der Repräsentant ähnlicher Vereinigungen in Massachusetts, Connecticut und Pennsylvanien wird noch im Laufe des heutigen Tages beim Generaldirektor eindringlichen Protest gegen die Ernennung des nach seiner Meinung für den Posten ungeeigneten Marwell erheben. Trotz Herrn Thorpes gegentheiliger Versicherung scheint indessen Marwells größter Fehler der zu sein, daß er kein New Yorker ist.

Der berühmte Erfinder Thomas Edison von Menlo Park wird am Dienstag Morgen hier eintreffen und sein gewichtiges Wort zu Gunsten einer einheitlichen elektrischen Ausstellung in die Wagschale werfen. Edison erklärt, daß er gelegentlich der Ausstellung eine neue großartige Erfindung öffentlich vorführen werde, welche alle seine bisherigen Leistungen in den Schatten zu stellen berufen sei. Welcher Art dieselbe indessen ist, will er auch nicht einmal andeuten.

Eine Anzahl von Delegaten der „Trades Assembly" und der „Central Labor Union" stellte gestern Abend im Hauptquartier der Zimmerleute, No. 167 Washington Str., eine Liste von Durchschnittslöhnen für sämmtliche Handwerkszweige auf, welche dem Ausstellungs-Direktorium in der demnächst abzuhaltenden gemeinschaftlichen Conferenz unterbreitet werden sollen. Die betreffenden Ziffern indeß bleiben vorläufig noch Geheimniß.

Sheriff Gilbert verklagt.

James J. Gore verklagte gestern den Sheriff Gilbert und dessen Gehülfen Nickerson im Superiorgericht auf $50,000 Schadenersatz, weil der letztere eine gegen den Kläger ausgefertigte Vollstreckungsurkunde mit dem Vermerk „Pfändung fruchtlos" versehen und zurückgegeben haben soll. Gore ließ durch seinen Anwalt erklären, daß er verfügbares Eigenthum im Werthe von mindestens $500,000 besitze. Auch gegen Patrick und Richard Hennessey und Patrick Hefferan, die das verhängnißvolle Document gegen ihn erwirkt hatten, strengte Gore, gemeinschaftlich mit seinem Geschäftstheilhaber Chapin, eine Schadenersatzklage in Höhe von 25,000 Dollars an.

Bankerott.

N. C. Thayer & Co., von 263 Wabash Ave., haben gestern eine Uebertragung ihres Geschäftes zu Gunsten ihrer Gläubiger an Joseph W. Test vorgenommen. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf $35,000, und die Bestände sollen diese Summe um ein Beträchtliches überschreiten. Die bankerotte Firma war im Vertrieb von photographischen Utensilien thätig.

Moltke-Feier.

Für die heute Abend in der Nordseite-Turnhalle stattfindende Trauerfeier zum Andenken an den verstorbenen Feldmarschall Moltke ist folgendes Programm aufgestellt worden:

1. Theil.

1. Trauerwirbel mit gedämpften Trommeln.
2. Trauermarsch von Chopin; Orchester.
3. Ansprache eines deutschen Veteranen.
4. Gesang.
5. Ansprache eines deutsch-amerikanischen Veteranen.
6. Gesang.
7. Der sterbende Krieger von Mendelsohn-Bartholdi; Orchester.

2. Theil.

8. Kriegers Lieblingsklänge von Schroeder; Orchester.
9. Bundesfest-Ouverture von Hannush.
10. Großes Schlachten-Poutpourri von 1870—71 von Saro.

Die Musik wird von der berühmten Meinken'schen Capelle gestellt.

Kurz und Neu.

* Herr G. S. Tracy, Theilhaber der hiesigen Bankfirma Gault & Tracy und der „Keystone Manufacturing Co.", ist gestern im Alter von 68 Jahren in Sterling, Ill., verstorben.

* Der Massenverwalter der „United States Rolling Stock Co." berichtete gestern, daß er im Januar und Februar $301,872.84 vereinnahmt und $254,253.27 verausgabt habe, somit einen Ueberschuß von $47,619.57 nachweisen könne.

* Nach dem eben aus Washington eingetroffenen Bericht haben von 216 Bewerbern um Briefträgerstellen nur 150 die hier im Februar abgehaltene Prüfung bestanden und von 128 Applicanten für Stellen im innern Postdienst nur 94. Unter letzteren befinden sich 34 Damen.

* Das gestrige Rencontre des County-Architekten Julius Wegmann mit dem „Boß" Fleming und dessen Freunden führte zu keinem positiven Ergebniß, doch heißt es, daß die „Ringbrüder" am Freitag ernstlich Herrn Wegmanns Absetzung verlangen werden.

* J. S. Baird, ein Bewohner des Columbia Hotels, stürzte gestern Abend gegen 9 Uhr, beim Ueberschreiten einer leeren Baustelle, in der Nähe der Woodlawn und Lexington Ave. zu Boden und brach ein Bein. Erst nach zweistündigem Rufen hörten ihn Passanten und sorgten für seine Beförderung nach dem Michael Reese Hospital.

* Belle McLennan, ein Dienstmädchen der Familie Campbell, 362 Dearborn Ave., kam gestern Nachmittag unvorsichtiger Weise mit den Kleidern dem Herdfeuer zu nahe und erlitt schreckliche Brandwunden an den Beinen.

* Heute ist Himmelfahrtstag.

Hauptquartier für Spitzen und Stickereien.

Zieht den Vortheil von unserem großen Rothen Ziffern-Tag. Morgen, Freitag.

Der spezielle Bargain-Tag morgen, Freitag.

FRANK BROTHERS.

Der spezielle RESTE-TAG. Alle unsere Reste, Odds u. Ends, zu halben Preisen und weniger.

Nachfolger von H. J. FURBER & CO., 138, 140, 142 und 144 STATE STR.

Versäumt nicht, morgen zu kommen. Es wird eine Ausnahme-Gelegenheit, 35 bis 50 Prozent zu sparen. Die Preise, welche unten quotirt sind, werden die Waaren sofort verkaufen.

Teppiche.

Preise in Splitter zermalmt.

Bromleys Body Brüssels Carpets — mit passender Borte, neue Muster .... 85c Yd

Deren Werth $1.25.

RUGS.

„Großer Verkauf" für den rothen Zifferntag Bromleys beste Qualität

Smyrna Rugs

21x45, $1.25.	26x54, $1.75.
30x60, $2.25.	36x72, $3.25.

Fenster-Rouleaux.

Fünf tausend Opaque Rouleaux Federrolle, vollständig..... 30c jeder

Ein Drittel vom Werthe. Bestellungen genommen für Rouleaux. Schnelle und gute Arbeit garantirt.

FRANK BROTHERS, 138 bis 144 State Str.

Knaben-Kleider-Departement

Großer Spezialverkauf von kurzen Knaben Hosen und Yacht-Kappen.

75 Dutzend Knaben-Kniehosen, alle Farben, 4—13 Jahre, werth 50c. Preis für den Rothen Zifferntag nur 11c das Paar........ 11c

50 Dutzend Knaben-Yacht-Kappen, die neuesten Moden für Knaben, alle Farben, werth $1.00; dieselben gehen am Rothen Zifferntag für 24c jede...... 24c

Seide.

Reste— Schwarze Surahs, Farbige Surahs, Schwarze Gros Grains, Schwarze Rhadames, Schwarze Indias, Brocades, Streifen, — Zum halben Preise am Freitag.

Ebenfalls 18 Stücke 27 Zoll schwarze und cream India Seide per Yard für 75c

Dieselbe kostet $1.00 zu fabriciren.

15c das Stück.

Nur Freitag. Herren-Halsbinden-Verkauf, 500 Dutzend verschleudert.

15c das Stück.

Tecks, Puffs und Four-in-Hand-Slipse, sämmtlich mit Satinfutter.

15c das Stück.

FRANK BROTHERS, Nachfolger von H. J. Furber & Co.

Kleider-Stoffe.

Reste von allen unseren fancy und einfachen Kleiderstoffen zu Halben Preisen.

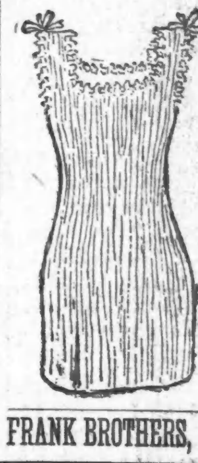
Ebenfalls 50 Stück 46-zöll. Tarrand grau fancy gestreiften importirten Serges, waren $1.25 per Yard. Für (per Yard)...... 75c

Leinen.-Reste-Tag morgen.

Reste von Tischleinen, werth mehr als das Doppelte.............. 10c 25c 30c

10 Dutzend 2 Yard ganz leinene Cream Tischtücher, farbige Ränder, das Stück........................ 55c

Weißwaaren-Reste, Von $2\frac{1}{2}$c. die Yard aufwärts.................. $2\frac{1}{2}$c



Sommervests zu herabgesetzten Preisen.

9c das Stück, werth 25c.

Rosa, Blau und Ecru, Lisle Thread Finish.

9c das Stück, werth 25c.

FRANK BROTHERS, 138 bis 144 State St.

Basement Bargains.

Sämmtlich in Längen von 2 bis 8 Yards, Challies, Calicoes, Bedr. Henriettas, Cashmere, Tennis Flanelle, Shaker Flanelle, Kleiderginghams Schürzen-Ginghams, Satines, Indigo Prints, Cottons, Pineapple Suitings, — $2\frac{1}{2}$c, $3\frac{3}{4}$c, 5c und aufwärts.

Gerade halber Preis.

Schuhe, Pantoffeln.

Drei große Bargains in Schuhen für (Freitag) Rother Buchstaben Tag.

Unsere $2.50 Dongola Knöpfschuhe, in allen Weiten, schön passend, sehr hübsch und kleidsam, werden am Rothen Buchstaben Tage verkauft zu $1.98 das Paar. Dieser Schuh kann nicht übertroffen werden.................. $1.98

Unsere $2.00 Patentleder Oxfords und Cloth Top Oxfords, handgenäht, werden am Rother Buchstaben-Tag verkauft zu $1.49 das Paar.......... $1.49

Unser $1.75 Mädchen Dongola und Pebble Goat Knöpf. Spring-Heel Schuhe, gehen Rother Buchstaben-Tag für $1.25 das Paar. $1.25

Specieller Schuh-Verkauf überhaupt am Rother Buchstaben-Tag (Freitag).

FRANK BROTHERS, Nachfolger von H. J. Furber & Co.

Feste und Vergnügungen.

Arthur Köbner Abend.

Alle Freunde plattdeutscher Mundart machen wir auf die morgen, Freitag Abend, in der Socialen Turnhalle stattfindende Vorlesung des beliebten Fritz Reuter-Recitators Arthur Köbner aufmerksam. Das für den Abend in Aussicht genommene Programm ist vortrefflich zusammengestellt und neben dem plattdeutschen ist dieses Mal auch dem sächsischen und thüringischen Dialekte Rechnung getragen. Die Pausen zwischen den einzelnen Vorlesungen wird die Sociale Liedertafel durch Vortrag stimmungsvoller Gesänge auf's Angenehmste ausfüllen.

Columbia Frauen-Verein.

In der Columbia-Halle, Ecke Desplaines und Lake Str., feiert der Columbia Frauen-Verein am Samstag, den 9. Mai, sein erstes Stiftungsfest in Form eines Mützen- und Schürzen-Kränzchens. Die Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß der echten deutschen Gemüthlichkeit in ganz besonderem Maße Rechnung getragen werden soll.

Turnverein Einigkeit.

Am Samstag, den 9. Mai, Abends, hält der Turnverein Einigkeit sein Mai-Schauturnen mit darauffolgendem Ball ab. Das rührige Arrangements-Comite hat bereits umfangreiche Vorkehrungen getroffen und bietet alles auf, um seinen Gästen wieder einen wirklich amüsanten Abend zu bereiten.

* Der Hilfs-Polizist Eugen McCarthy hielt gestern mit Gefahr des eigenen Lebens an der Ecke der 34. und Halsted Str. ein durchgehendes Pferd auf. Dasselbe gehörte der Firma J. C. Strutz & Co., 194 Madison Str.

„Ein Wettrennen mit dem Tode!"

Auf der Liste von namenlosen Helden ist wohl keiner des Märtyrerruhms würdiger als der auf seinem Rosse das Conemaugh Thal herabstürmende Reiter, welcher die Thalbewohner vor der Johnstown mit Vernichtung drohenden Ueberschwemmung warnte. Der Ausdauer seines kräftigen Pferdes vertrauend, sauste er schneller und immer schneller dahin, jedoch schneller noch tobten die Fluthen, bis auch der muthige unglückliche Reiter von ihnen erfaßt wurde, und dieselben zermalmend, zerstörend und vernichtend Alles, Schwach sowohl wie Stark, mit sich fortrissen und dem Untergange weiheten.

Ganz in derselben Weise lauern Krankheiten, um, gleich dem Damokles-Schwerte, ohne Warnungsruf auf den herabzustürzen, der seinem System sich zu verstopfen gestattet, dadurch sein Blut vergiftet, und so seine ganze Gesundheit in Gefahr bringt. Um nun diese Gifte aus dem System auszurotten, wie auch immer ihr Name oder ihre Natur sein mögen, um dich selbst vor Malaria, Typhus oder Gallen-Fieber, oder Hautausschlägen, Schwären, Geschwülsten oder sonstigen Auswüchsen zu bewahren, halte die Leber und Nieren gesund und kräftig durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Dasselbe ist das einzige auf Probe verkaufte Blutreinigungs-Mittel. Dein Geld wird dir zurückerstattet, falls es sich nicht, wie anempfohlen, erweist. Ein concentrirter Pflanzenextract. Verkauft in Apotheken, in großen Flaschen, $1.00.

Theatralisches Ereigniß.

Ein großer Kunstgenuß steht dem deutschen Theaterpublikum bevor. Am 17ten d. Mts. tritt der berühmte deutsche Schauspieler Maurice Morisson zum ersten Male in Chicago, und zwar in Hooley's Theater auf. Herr Maurice Morisson hat in New York als Gast am Amberg-Theater ausverkaufte Häuser gezogen, war als Gast in Cincinnati der Retter der Saison durch seine außerordentliche Attractionskraft, und ist es Thatsache, daß er in St. Louis größere Einnahmen erzielte als Possart. Als Auftrittsrolle hat er sich den Fabrikanten Risler in „Die beiden Compagnons", Sensations-Comödie in 6 Akten von Alphons Daudet ausgewählt.

Herr Maurice Morisson ist herzogl. Meiningen'scher Hofschauspieler und ein Neffe Bogumil Davisons, dessen großes Talent er geerbt zu haben scheint.

Er tritt nur zwei Mal in Chicago auf und wird sich am 24. Mai vom hiesigen Publikum verabschieden. „Sein Manager, Herr Rubinstein, ist bereits von New York hier angekommen, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

L. W. Sie müssen erst in einem Friedensgericht ein Urtheil erwirken und daraufhin die Sachen beschlagnahmen lassen.

S. S. Wenn die Kündigung formell richtig war, werden Sie jetzt vor einem Friedensrichter eine "forcible detainer"-Klage anfangen können.

H. S. Die Erben treten in diesem Falle an die Stelle des Verstorbenen; der Hauswirth hat also Ihnen gegenüber keine weiteren Rechte, als er sie dem Verstorbenen gegenüber gehabt haben würde.

Vogt. Die Mortgage braucht nicht „überschrieben" zu werden, aber die Noten müssen eventuell indossirt werden. Es hängt dies davon ab, wie dieselben ausgemacht sind.

E. J. Wenn Sie nichts haben, kann man Ihnen selbstverständlich nichts nehmen. Uebrigens wird man es in diesem Falle gar nicht versuchen.

Dr. C. S. Wenn die mündliche Vereinbarung auf Vorausbezahlung der Miethe lautet, so kann der Miether unter den von Ihnen erwähnten Umständen ermittirt werden. Das Verfahren dauert 15—16 Tage.

Ch. H. 1) Auf Seite 2864 und 65 des Adreßbuchs finden Sie Adressen von Stenographen. Einer von diesen wird Ihre Anfragen beantworten können. 2) Velociped-Clubs giebt es in größerer Anzahl, z. B. der Chicago Cycling Club, 3541 Lake Ave., Douglaß Cycling Club, 586 W. Taylor Str., u. s. w., Deutsche derartige Clubs sind uns nicht bekannt. Mit fast allen Geschäften, welche Zweiräder verkaufen, sind auch Fahrschulen verbunden. 3) Breslau hat 334,710 Einwohner.

Ch. W. Die Hauptoffice der Adams Expreß Co. befindet sich in 189 Dearborn Str.

R. M. Ein Schoppen nach deutschem Maße ist ein halber Liter. Im südlichen Deutschland und in der Schweiz bezeichnete man früher mit Schoppen ein Flüssigkeitsmaß, das einer halben Weinflasche entsprach.

Geo. W., Davenport. Ein gut erhaltener Dollar vom Jahre 1822 ist gerade 100 Cents werth, wenigstens ist er in den Münzverzeichnissen nicht als werthvoller aufgeführt.

Mehrere Leser. Das „Bureau of Justice" (der Rechtsschutzverein) hat jetzt seine Office in 154 E. Lake Str., Zimmer 6 bis 7.

Leser. Der Berliner Verein hält seine nächste Versammlung am kommenden Samstag und von da ab alle 14 Tage, in der Robert Jennert'schen Halle, 47 La Salle Str., ab. Der derzeitige Präsident des Vereins ist Herr Carl Moldenhauer, No. 61 Lake Str.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

JAMES·H·WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Mäntel-Departement.

20 neue Moden Jackets und Reefers heute eröffnet.

$5.00 jedes

einfach gestickt, mit Steinen besetzt, mit Seiden-Gürteln, ausgezeichnet gefinisht.

Tan, Schwarz, Grau, Weiß, Navy, Roth.

Damen Capes In jeder Pariser Mode, zu $4.50, $6 u. $8

100 farbige Cheviot Blazers, mit schönen bestickten und Steinbesetzten Kragen, Seide-Gürteln, $9.50.

Damen schwarze Clay Diagonal Reefers, Tailor-Made, u. Damen Cheviot Skirt Jackets, $10.00.

Elegante Tennis Flannels zu . . . . $5\frac{1}{2}$c die Yd.

Gute weiße, breite Domet Challies . . . 4c die Yd.

100 elegante Muster bedruckter Challies zu . 3c die Yd.

Gleich billige Waaren in allen Departements.

Deutscher Preß-Club.

Der deutsche Preß-Club beschloß in seiner gestrigen Geschäfts-Sitzung, im Laufe dieses Monats wieder einen geselligen Abend, und zwar dieses Mal in Form eines Maifestes, in seinen Localitäten zu veranstalten.

Als ordentliche Mitglieder wurden die Herren Kraft, Diesel und Hense aufgenommen.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Bloomington, Ill. Farmer Gingerich von Kansas in Woodford County feierte am letzten Sonntag seinen Geburtstag und lud seine Freunde zu einem Faß Bier ein. Eine allgemeine Prügelei folgte, bei welcher Samuel Moreland einen Schädelbruch erlitt und drei oder vier Rippen brach. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird er seinen Verletzungen erliegen.

Elgin, Ill. Trotz allen Drohungen haben Elgins Wirthe an einem Tage Prohibition genug gehabt, und fünfundzwanzig von ihnen haben je $1000 für Licens bezahlt. Andere werden ihrem Beispiel folgen.

Muncie, Ind. Das große, vier Meilen östlich von hier gelegene Invalidenhaus dieses Countys gerieth gestern Morgen in Brand und ward ein Raub der Flammen. Dr. Chas. Smith von Selma, sowie mehrere andere Personen machten sich um die Rettung der Insassen des Gebäudes hoch verdient. Einige derselben mußten fast mit Gewalt zur Flucht aus dem in Flammen stehenden Gebäude gezwungen werden. Zwei der Insassen werden wahrscheinlich in Folge der erlittenen Erkältungen sterben. Der Verlust beträgt etwa $10,000.

Walkerton, Ind. Auf einer benachbarten Farm wurde hier am Sonntag eine äußerst ergiebige Oelquelle entdeckt. Frl. Minna Stevens bemerkte, als sie über ihres Vaters Farm schritt, plötzlich Oel aus dem Boden hervorquellen; sie theilte ihrem Vater ihre Entdeckung mit, und beim Nachgraben stieß man auf die allerergiebigste Oelquelle.

Collier muß nach Jefferson.

Die sämmtlichen Irrenhäuser weit und breit haben die Aufnahme des Erz-Cranks Frank Collier aus einem oder dem anderen Grunde abgelehnt, so daß er nothgedrungen nach der Irrenabtheilung des Armenhauses in Jefferson gebracht werden muß.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Fred Letto, Nellie Beyer.
A. Genest, Mary St. Peter.
Henry Bachmann, Emma Firmanowska.
Albert Breitung, Barbara Dix.
Paul Wittenberg, Lizzie Krakow.
Otto Schaar, Augusta Jacoby.
W. L. Lepper, Emma C. Whipple.
Emil Hepner, Mary Kiveatkowski.
Joseph Ellermann, Anna Scharnhorst.
Henry Kilian, Minnie Trapp.
Wilhelm Abbe, Louise Hasert.
Frank W. Fiske, Antonia H. Dreger.
Tobias Hagenbacher, Caroline Himmil.
Arthur Stein, Augusta Hochstetter.
Alexander Cramsville, Rosa Mann.
Ferdinand Reinhard, Emilie Heimer.
John J. Bollinger, Mary Krotch.
Joseph Kuzel, Rosalie Borske.
Gustav Schmidt, Annie Langohr.
Michael Siebert, Viktorijo Manurzak.
Chas. J. Marhoefer, Sarah M. Turner.
William J. Folz, Kate Deible.
John J. Stewart, Louise Schilling.
William Woltmann, Lizzie Stelling.
William Pankow, Louise Musch.
William Warren, Eliza George.
Emil Delor, Louisa Kisch.
Henry F. Wetenkamp, Mary Schweitzer.
Rudolph E. Domke, Annie Baneura.
S. Petermann, Theresia Ringenbach.
George Fischback, Ida Strauter.
Albert C. Schistel, Frida Ehlers.
Jacob Hinderer, Lena Voght.
Fritz Wittbold, Anna Heilbrow.
Hermann A. Gärtner, Barbara F. Werver.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — Englische Oper.
McVickers — Gilmore Comic Opera.
Grand Opera House — A Trip to Chinatown.
Chicago Opera House — W. H. Crane.
Columbia Theater — Fanny Davenport.
Hooleys — Mr. und Mrs. Kendall.
Haymarket — Old Jed Prouty.
Academy of Music — One of the Bravest.
Jacobs Clark Str.-Theater — Our Irish Visitors.
Windsor — Fabio Romani.
Alhambra — Kate Purssell.
Havlins — The Fast Mail.
Peoples — Money Mad.
Madison Str. Opera House. — Variety.
Standard — The Limited Mail.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Ida M. gegen William J. Keener, wegen böswilligen Verlassens und Trunksucht; Elenor S. gegen Frank W. Hall, wegen Ehebruchs; Theresa H. gegen Albert S. Dean, wegen böswilligen Verlassens; Luther L. gegen Marie Wilson, wegen böswilligen Verlassens; Alice J. gegen Frank W. Whittier, wegen Ehebruchs; Mary gegen Anthony Penar, wegen Grausamkeit; Ida gegen Henry Watkins, wegen böswilligen Verlassens; Henry gegen Carrie Bruck, wegen böswilligen Verlassens; Johanna gegen James Lewis, wegen Trunksucht; Tillie gegen Edward W. Niven, wegen Ehebruchs; Theodor H. gegen Mary Meyers, wegen Betrugs; Martha gegen Henry Anderson, wegen böswilligen Verlassens, Grausamkeit und Trunksucht; Laura A. gegen Henry C. Haudel, wegen Trunksucht und Grausamkeit; Lillie B. gegen Jas. P. McMannis, wegen böswilligen Verlassens; Albertina gegen Wilhelmina Jäger, wegen Trunksucht; Katie C. gegen Barrett P. Rowland, wegen Trunksucht.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: India B. von Edward Lehr, wegen böswilligen Verlassens und Ehebruchs; Martha von Robert E. Dawson, wegen Grausamkeit; Phoebe von John W. Pease, wegen böswilligen Verlassens und Ehebruchs; August von Mary Dolinski, wegen Ehebruchs; Maria von Joseph Novy, wegen böswilligen Verlassens und Grausamkeit; Henry von Emma Wegehenkel, wegen Ehebruchs; Jennie von Peter Fitler, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Mary von James Herbert, wegen böswilligen Verlassens; Ida E. von E. A. O'Danel, wegen Grausamkeit.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Gertrud Bohn, 560 Sedgwick Str., 1 J. 4 M.
Henry Geller, 640 N. Wells Str., 15 J. 7 M.
Willie Wittleder, 849 N. Robey Str., 4 J. 11 M.
William Bartels, 215 N. Center Ave., 45 J.
Georg Winkler, 2161 Archer Ave., 4 J. 7 M.
C. Dormann, E. Ogden Av. u. Taylor Str., 69 J. 4 M. 15 T.
Gertrud Seitz, 77 Hastings Str., 2 J. 2 M. 2 T.
Bertha Kroeger, 211 Blackhawk Str., 19 J. 9 M.
Pearl Lingenfelter, 623 66. Str., 1 J. 8 M. 27 T.
M. Rakowsky, 83. Str. und Commercial Ave., 27 J.
John Schatzki, 4406 Atlantic Str., 6 M. 4 T.
Eduard Dornbach, 69 Menominee Str., 11 M.
Selma Lange, 563 W. Chicago Ave., 2 J. 24 T.
Lillie Hildebrandt, 247 Orchard Str., 1 M. 8 T.
Oskar Fisch, 363 Division Str., 9 J.
Caroline Schröder, 25 Keenan Str., 54 J. 3 M.
Johanna Sebeck, [illegible] Wells Str., 83 J.
Christian Brandes, 297 Fulton Str., 74 J.
Clara Lange, 293 N. Franklin Str., 18 J.
Frau Julia Hoffert.
Leroy Reichel, 393 W. Huron Str., 1 J. 7 M.
Georg Klüsing, Deutsches Hospital, 11 T.
Gracie Gallistel, Ave. K und 106. Str., 2 J. 1 M. 1 T.
Pius Hammel, 112 W. 19. Str., 28 J. 4 M. 6 T.
Joseph Gerot, 236 W. Division Str., 8 J. 5 M. 18 T.
Amanda Pabst, 210 Augusta Str., 21 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Charles Rogers, zweistöck. Flats, 88. Str. und Desplaines Ave., $1300; W. L. Brainerd, zweistöck. Wohnhaus, 87. Str. und Norwood Park Ave., $4500; N. W. Woodward, zweistöck. Wohnhaus, Laflin und 87. Str., $1500; A. F. Seaberg, zweistöck. Flats und Keller, 7045 Emerald Ave., $2500; C. Hill, zweistöck. Flats, 6626 Laflin Str., $1000; J. J. Despelder, zweistöck. Flats und Basement, Sherman und 65. Str., $4500; R. W. Russell, zweistöck. Flats, Reynolds und 78. Str., $2200; C. D. Murray, zweistöck. Wohnhaus, 69. Str., $2000; C. D. Murray, zweistöck. Flats und Laden, South Chicago, $2000; J. H. Donaldson, zwei zweistöck. Flats und Basement, 54. Str. und Jackson Ave., $8000; Frank Munson, zweistöck. Wohnhaus, 107 75. Str., $2500; Mary A. Hughes, zweistöck. Flats und Keller, 6607 Drexel Ave., $5000; C. Ericson, vierstöck. Officegebäude, Halle und Basement, 6155 Wentworth Ave., $10,000; Mary Walsh, zweistöck. Anbau, 1314 Dunning Str., $1500; George F. Koester, zweistöck. Wohnhaus, 2671 Commercial Ave., $2000; C. P. Thomas, sechs dreistöck. Flats und Basement, 561—571 42. Str., $36,000; William Goldie & Sons, zwei vierstöck. Flats und Basement, 2768—2770 Vernon Ave., $30,000; L. H. Ruse, ein- und zweistöck. Fabrik, 459 Kinzie Str., $2500; J. A. Mann, einstöck. Anbau und Basement, 801 W. 18. Str., $2000; J. B. Gillies, fünf zweistöck. Flats, Laden und Basement, 58—60 Center Str., $20,000; Frank Pettkaski, dreistöck. Flats, Laden und Basement, 714 W. 17. Str., $10,000; F. Bowen, zweistöck. Flats, 936 Homan Ave., $1700; Aug. F. Mohlpeil, zwei dreistöck. Flats, Laden und Basement, 515—517 W. 15. Str., $13,000; A. Park, zweistöck. Flats und Keller, 1564 Monroe Str., $7000; S. L. Williams, vierstöck. Gebäude und Basement, 1160—1168 Ellis Ave., $35,000; Chicago Athletic Association, zehnstöck. Clubhaus, 125—128 Michigan Ave., $200,000.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 2fbl1j6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn John im Alter von 4 Jahren, 7 Monaten am Donnerstag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags ½1 Uhr vom Trauerhause 19 Cornelia Str. nach Waldheim statt. Die trauernden Hinterbliebenen

John und Louise Winterfeld, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder Joseph H. Bomkamp im Alter von 30 Jahren, 7 Monaten am 5. Mai gestorben ist. Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause 250 Milwaukee Ave. nach der St. Bonifacius Kirche statt. Die trauernden Hinterbliebenen

Bruder, Schwägerin und Freunde.

Danksagung.

Hiermit sage ich der National Association of Stationary Engineers No. 23, meinen verbindlichsten Dank für die reichliche Unterstützung die mir zu Theil geworden ist. Achtungsvoll 4

Margarethe Nickles.

Danksagung.

Den Mitgliedern des Ordens der Rothmänner sage ich hiermit meinen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meinen verstorbenen Gatten Theo. Besper. 4

Marie Besper, Gattin.

Aufforderung.

Der Schneider Thewald Pankonin, Schwager von Johann Schroeder aus Krojanke (Westpreußen) oder der Geistliche, welcher im Auftrage Pankonins die Schiffs- und Eisenbahnfahrkarten für Schroeder besorgte, wird ersucht, in dem Geschäftszimmer der Deutschen Gesellschaft, 49 La Salle Str., vorzusprechen. 4

Schwindel-Unterstützungs-Gesellschaften.

In der letzten Zeit sind in Philadelphia vier von den Sparbanken verkracht, welche unter dem Deckmantel von Orden, resp. Gegenseitigkeits-Unterstützungs- oder Cooperations-Gesellschaften ihren Mitgliedern versprechen, gegen Einzahlung der Summe von ca. $30 in wenigen Wochen $100 zu bezahlen. So einleuchtend es auch jedem vernünftigen Menschen, der Rechnen gelernt hat, sein muß, daß die Einhaltung eines derartigen Versprechens auf reellem Wege ein Ding der Unmöglichkeit ist, so fanden diese neuen Orden doch sehr viel Leute, die auf ihren Leim gingen, denn die Aussicht, für $30 in kurzer Zeit $100 zu bekommen, war doch gar zu verlockend. Leute, die sich jedoch nicht durch derartige Versprechungen und Aussichten bethören ließen, ahnten, daß diese Schwindel-Gesellschaften zusammenbrechen würden, sobald die erste Rate von Mitgliedern das versprochene Geld erhalten sollte, und so ist es gekommen.

Zuerst verkrachte der Universal Order of Cooperation. Die Gesammtzahl seiner Mitglieder ist 25,000, die zusammen eine Forderung von $2,500,000 an den Orden haben, während beim Krach nur $25,000 in Kasse waren. Diesem folgte der Beneficial Order of Earnest Workers, dessen Beamte so ernstlich gearbeitet hatten, daß sie es sogar auf 27,500 Mitglieder gebracht hatten, für die sie beim Krach $130,000 bereit hatten, während dieselben $2,750,000 zu fordern haben. Dann krachte die Benevolent Endowment Association und schließlich auch der Benevolent Order of Active Workers, deren Mitglieder sich in derselben fatalen Lage befinden, wie die andern. Es gibt noch viele andere ähnliche Institute, die sämmtlich in Philadelphia oder in Camden ihren Sitz haben. Sie haben weniger Mitglieder wie die genannten, aber ihre finanzielle Lage wird deshalb keine bessere sein, wenn es zum Krach kommt, der unvermeidlich ist.

Wie Jemand überhaupt auf einen solchen Schwindel hineinfallen kann, ist schwer zu erklären. Kapitalisten und Geschäftsleute thun dies nicht, es sind meistens nur Leute, die mit ihrer Hände Arbeit jeden Cent sauer verdienen müssen und die durch solch' eine Gesellschaft gern das Verdiente schnell verdoppeln und verdreifachen möchten.

Aber sie sollten sich doch sämmtlich sagen können, daß selbst bei einer sicheren Anlage der gemachten Einlagen eine so rasche Verdoppelung und Verdreifachung derselben eine reine Unmöglichkeit ist, und daß bei Anlagen, die eine höhere Verzinsung in Aussicht stellen, große Gefahr vorhanden, daß das ganze Kapital verloren geht. Wie aus den vielversprechenden Prospecten dieser Vereinigungen hervorgeht, scheint jedoch den an deren Spitze stehenden Beamten die Verzinsung der von ihnen in Empfang genommenen Einlagen nicht viel Kopfzerbrechen zu verursachen, da sie dieselben lediglich als Mittel verwenden, fällig werdende Aktien zu bezahlen und durch die Bestimmung, daß jedes neu eintretende Mitglied zwei andere Mitglieder vorschlagen muß, hoffen, auf diese Weise stets genügende Geldmittel zur Hand zu haben.

Daß ein solches System nur mit Krach und Verlust für alle Mitglieder enden mußte, wurde vorausgesehen, und daß diese Voraussicht richtig war, ist durch die Thatsachen erwiesen worden. Derartige Unternehmungen sind nicht viel besser als Lotterien, in welchen allen Theilnehmern wohl eine geringe Aussicht auf einen großen Gewinn winkt, sie aber höchst wahrscheinlich eine Niete ziehen und ihre Einlagen ganz verlieren werden.

Arbeiter sollten es sich zur Regel machen, zu Versicherungszwecken entweder einer reellen Compagnie oder aber nur solchen Vereinen beizutreten, welche sie selbst verwalten und bei denen sie jederzeit Controlle über die Bücher und Beamten ausüben können. Deutsche sollten auch in der Regel nur Unterstützungs-Gesellschaften angehören, welche die Geschäfte in ihrer Muttersprache führen, und sich nicht von zungenfertigen Yankee-Beamten übertölpeln lassen. Der Arbeiter soll zu seinen Gewerkschaftskassen, Unterstützungsvereinen u. s. w. halten, deren Verwaltung meist kostenfrei ist oder doch sehr wenig kostet. Mehr als diese können andere Gesellschaften auch nicht bieten, und wenn sie es doch thun, so sind sie Dachauerbanken, Schwindelanstalten, bei denen die Vertrauensduseligen von abgefeimten Machern gerupft werden. (Phil. Tagebl.)

Erfolgreiche Arbeit.

Unbehaglichkeit und Vollheit in der Magengegend, Ungeduld, Reizbarkeit, Verdrossenheit, Schlaflosigkeit, Niedergeschlagenheit und Melancholie, Verschlechterung des Appetits und Geschmacks, Verlust der Hoffnung, des Muthes und der Energie sind Symptome nervöser Dyspepsie.

„Ich habe ungefähr 12 Jahre an nervöser Dyspepsie und Nierenleiden gelitten. Ich hatte jeden Morgen Schmerzen im Rücken — Schmerzen, manchmal so schlimm, daß ich für einige Tage aufhören mußte, zu arbeiten. Ich begab mich in die Behandlung mehrerer hervorragender Specialisten, versuchte auch mancherlei Arten Patentmedizinen, jedoch stets ohne Erfolg. Beschloß daher, es mit der Cosmopolitan Dispensary zu versuchen. Ich war kaum im Stande, die Treppen zu steigen. Aber jetzt befinde ich mich so wohl wie jemals, habe guten Appetit, schlafe vorzüglich, nehme an Körpergewicht zu und bin überzeugt, daß nach weiterer zweiwöchentlicher Behandlung ich ein vollkommen gesunder Mann sein werde.

William Stewart,
(bei Swift & Co.)
3. Mai 1891. Wohnung 3755 S. Halsted Str.

Incorporated. Cosmopolitan Dispensary, Cor. Wabash & Madison, Chicago. A Medical and Surgical Institute. Large staff of Physicians and Surgeons, fully equipped with apparatus and appliances for the successful treatment of every form of Nervous and Chronic Ailments. Office consultation, $1.00; by mail, free; write for symptom blank. Young, middle-aged or old men, suffering from results of follies or excesses, should send 10c. in stamps for "Secrets" for men only. Sent securely sealed.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Bäcker- u. Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. 28ap1m9

Beherziget den Rath einer Frau und gebraucht
Wolff's ACME Blacking
Dieses ist das zweite Mal in acht Wochen, daß ich meine Schuhe zu wichsen habe.

25 Dollars werth neue Möbel für
25 Cents. Wie? Durch Anstreichen von
25 Quadratfuß alter Möbel mit
PIK-RON
Fragt darnach.
Wolff & Randolph, Philadelphia.

Die 1. Nummer
— der —
National-Zeitung
soeben erschienen.
Ein 32seitiges Wochenblatt
unter Leitung von
Joseph Brucker.
$2.00 per Jahr.
Adresse:
National-Zeitung,
271 S. Franklin Str.,
dofr2 CHICAGO, Ill.

Chicago Turngemeinde.
Samstag Abend, den 9. Mai '91,
Mai-Fest,
arrangirt zu Ehren des
Damen-Vereins der Chicago Turn-Gemeinde
und deren Freunde. dofr3
Eintritt für Herren 50 Cts.
Damen und Turner frei.

Concert und Ball
— des —
Schweizer Männerchors
— und des —
Grütli Vereins
zur Feier des 22. Stiftungsfestes des Schweizer Männerchors,
am Sonntag, den 10. Mai 1891,
— in der —
NORDSEITE TURN-HALLE,
Tickets 25c @ Person. 6

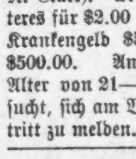
Erstes Stiftungsfest
— verbunden mit —
CAP- & APRON-PARTY,
— arrangirt vom —
Columbia Frauen-Verein,
am Samstag Abend, den 9. Mai 1891,
IN COLUMBIA-HALLE,
Ecke Desplaines und Lake Str.
Tickets 5 Cts. @ Person. Supper 35 Cts.
☞ Jede Dame ist ersucht, eine „Cap" und „Apron" mitzubringen. 3

Schlesisches
Maikränzchen u. Abendunterhaltung,
— arrangirt vom —
Schlesischen Kr.-Unt.-Verein
am Sonnabend, den 9. Mai,
in der ORPHEUS HALLE, 49 LaSalle Str.
Alle Schlesier und deren Freunde sind eingeladen.
— Eintritt frei. — dofa8

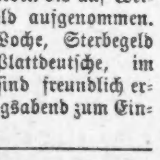
Erinnerungs-Feier,
— verbunden mit —
Trauer-Conzert,
zum Andenken an den verstorbenen
General-Feldmarschall
Graf Helmuth von Moltke
unter Leitung von
JOHN MEINKEN,
Militär-Kapellmeister und Dirigent
in der Nordseite-Turnhalle,
— am — fadido5
Donnerstag, 7. Mai, '91, Abends 8 Uhr.

Grosse Maipartie der Douglas Loge No. 751
am Samstag, den 9. Mai 1891,
in Freibergs Opera Haus, 180 22. Str.
Tickets 25 Cents @ Person. dfr4

Chicagoer Plattdütsche Unnerstützungs-Vereen.
Versammlung am Sonnabend, den 9. Mai, Abends 8 Uhr in „Stadt Hannover," 144 Michigan Str.; (nahe N. Clark). Mitglieder werden bis auf Weiteres für $2.00 Eintrittsgeld aufgenommen. Krankengeld $5.00 pro Woche, Sterbegeld $500.00. Anständige Plattdeutsche, im Alter von 21—45 Jahren sind freundlich ersucht, sich am Versammlungsabend zum Eintritt zu melden.



Columbia Stamp Works and Printing Co.,
181 S. Clark Str.,
Südost-Ecke Monroe.



Logen- und Geschäfts-
Stempel und Siegel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Alte Stempel umgeändert.
Drucksachen
— wie —
Rechnungsformulare, Anzeigen, Briefpapier, Ball-Programme, Couverte, Einladungskarten, Circulare, Visitenkarten, in feinster Ausführung.
Geschäftskarten von $1 per 1000 aufwärts.
Reelle gute Arbeit und äußerst billige Preise.
☞ Die Nordseite Cable Car hält direkt vor der Thür.
Deutsches Geschäft.
Telephon No. 4905. 14mz3mfadido5

Tailoring! Tailoring!
Empfehle mich zur Anfertigung von aller Art Herrengarderobe, unter Zusicherung guten Passens und erster Klasse Arbeit bei billigsten Preisen.
J. E. Ikert, Kundenschneider,
4223 S. Halsted Str., nahe Postoffice. 30ap1mdofamol

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Zu verkaufen—Südseite.
24 Lotten an 120. Str.,
nahe Oak Ave.,
Lotten 25x125 Fuss.
Ein Bargain. Ein drittel Baar.
$150 die Lot.
Macht ein Gebot.
J. F. MERCHANT, Alleiniger Agent,
817 Chamber of Commerce-Gebäude.

Neu!! Neu!!!
An ein geehrtes Publikum! Das größte mechanische Museum der Ver. Staaten ist in 188 N. Clark Str. Ein Silber-Bergwerk mit 2000 beweglichen Figuren, nebst Panorama 40 Fuß lang. Unsere Bundeshauptstadt Washington mit 3000 beweglichen Figuren, 45 Fuß lang. Und andere mechanische Werke. Offen von 9 Uhr Morgens bis Abends 10 Uhr. Eintritt 10 Cents. mdofr0
Neuhaus & Company.

An Damen!
Das berühmte und als unschädlich bekannte Haarvertilgungsmittel zu haben bei Frau D. Reitz, 313 Milwaukee Ave., 2. Fl. Gesichtshaare in 2 Minuten entfernt mit Wurzel.

Dr. J. MALOK,
hat seine Office von Milwaukee Ave. nach 512 Noble Str. verlegt, und ist des Nachts auch dort anzutreffen. 2malw4

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
182 O. RANDOLPH STR. bidofl3
und 3011 WENTWORTH AVE.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Mann von gutem Aeußern mit Empfehlungen und Sicherheit. Gehalt $10 per Woche. Nachzufragen Zimmer 318, Royal Insurance Building, Ecke La Salle und Jackson Str., zwischen 4 und 6. 4

Verlangt: Sofort ein guter Blacksmith, einer der gut Pferde beschlagen kann und die erste Hand im Shop übernehmen kann: nur ein guter und beständiger Mann, ob verheirathet oder nicht und dabei ein guter Blacksmithhelfer; vorzusprechen Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, Charles Daberko. 4

Verlangt: Sofort, erster Klasse Parlor-Möbelpacker. J. M. Keck & Co., 94 S. Franklin Str. 3

Verlangt: Ein Wagemacher, unverheirathet. Nachzufragen 174 West Randolph Str. 3

Verlangt: Ein Geschirrwäscher und ein Waiter im Restaurant. 233 Ost Randolph Str. 3

Verlangt: Ein junger Mann im Grocerygeschäft. Nachzufragen 298 Clybourn Ave. 3

Verlangt: Zwei Männer, für Blumengarten. 868 Sheffield Ave. nahe Wellington. 3

Verlangt: Ein Mann, der gut mit Pferden umgehen und Carriage treiben kann, muß allerlei Hausarbeit verrichten, Referenzen verlangt. 92 State Str. 3

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Arbeit. 4837 Butterfield Str. 3

Verlangt: Bäcker als dritte Hand. 1021 59. Str. 5

Verlangt: Guter Rockmacher und ein Bushelmann. 2929 Archer Ave. dofr5

Verlangt: Guter Abbügler an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. dofrsa5

Verlangt: Teamster für Steinwagen. 507 N. Western Ave. 5

Verlangt: Ein fleißiger, junger Mann als Porter, muß etwas warten können. F. Fahrig. 67 Randolph Str. 5

Verlangt: Ein Junge von 15—18 Jahren im Pickling-Geschäft. 12 Greenwich Str. 2

Verlangt: Zwei Arbeiter, beständige Arbeit. 49 Blue Island Ave. 2

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 345 Blue Island Ave. 2

Verlangt: Hauspainter. Rueger & Steffen, 321 Larrabee Str. 2

Verlangt: Gute Hosen-Finishers. Guter Lohn wird bezahlt. 308—310 W. Division Str. dofr2

Verlangt: Schneider, an Customhosen zu helfen, stetige Arbeit und guter Lohn, kürzlich Eingewanderter vorgezogen. 677 Elkgrove Ave., Zimmer 8, 2. Flat, hinten. 7

Verlangt: Ein 1. Klasse Bartender für einen Lager Bier Saloon, der die Aufsicht des ganzen Geschäftes übernehmen kann. Nachzufragen in 1140 N. Halsted Str. 8

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon, Soldat hat Vorzug. Nachzufragen 1140 N. Halsted Str., bis 8 Uhr Abends. 8

Verlangt: Agenten, um Lotten in Tolleston zu verkaufen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. dofrsamo5

Verlangt: 2 junge Männer, im Diningroom zu helfen. 41 S. Water Str. 5

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand an Brod und Cakes. 361 W. Chicago Ave. 5

Verlangt: Bauschlosser. 3044 Parnell Ave., nahe 31. Str. 5

Verlangt: Ein starker Junge an Brod zu helfen. 500 W. 12. Str. 5

Verlangt: Ein Schuhmacher. Chas. Roß, 423 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Vorbügler an Shopröcken. 395 Wabansia Ave., nahe Robey Str. dofrsa5

Verlangt: Painters. 1251 N. Halsted Str. 5

Verlangt: Framemacher für Sash- und Doorfabrik. A. Dietsch & Co. 619 Sheffield Ave. 5

Verlangt: Einige gute Painter. 763 W. 12. Str. 6

Verlangt: Knaben ungefähr 19 und 16 Jahre, Preßarbeit. E. P. Peacock, 143 S. Clinton Str. 6

Verlangt: Ein guter kräftiger Junge, 14 bis 16 Jahre alt, in Strehls Hairstore, 191 Wabash Ave. dofr8

Verlangt: Ein Mann, um auf einer Farm nahe der Stadt zu arbeiten. Nachzufragen Zimmer 305, No. 59 Dearborn Str. 6

Verlangt: Ein lediger Butcher sofort als Shoptender nur ein guter braucht vorzusprechen. Zu erfragen 391 W. Chicago Ave., im Butchershop. dofr8

Verlangt: Ein guter Groceryclerk, nachzufragen zwischen 11 und 12 Uhr. F. W. Peters, 19—25 Market Str. drfr6

Verlangt: Ein guter Tabak-Stripper. 664 W. North Ave. mido9

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Brod, Bisquits und Pies als letzte Hand. 556 Milwaukee Ave. mido5

Verlangt: Erfahrener und solider Advertising-Agent für Wochenblatt. Guter Posten für soliden Mann. 646 N. Halsted Str., 1. Floor. mido5

Verlangt: Ein Schneider für alle vorkommende Arbeit. 871 Lincoln Ave. mido5

Verlangt: Ein junger Mann als Aushülfe in einer Wirthschaft. Karl Leder, 851 N. Clark Str. mido11

Verlangt: Ein guter Schneider zum Helfen an Customröcken. W. Hinze, 287 W. Division Str. mido11

Verlangt: Ein Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. mido11

Verlangt: Ein starker Junge um das Ornamentgeschäft zu erlernen. 41 Orchard Str., nahe Clybourn Ave. mdo0

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 1638 North Clark Str. dimi8

Verlangt: Ein deutscher Schlosser oder Blacksmith, frisch eingewanderter vorgezogen. 1274 N. Halsted Str. 5maimo8

Verlangt: Ein guter Sattler. 5011 S. Ashland Ave. bimido5

Verlangt: Ein guter Teamster. 448 W. Superior Str. bimido5

Verlangt: 4 gute Shingler sofort. 3110 S. Halsted Str. 28ap2wl

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: 4 Mädchen und 2 Presser an Hosen. Nachzufragen 1033 Noble Ave. mido5

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Cloaks, gute Bezahlung. Dampfkraft. 223 W. Huron Str. dofrsa2

Verlangt: Lehrmädchen, um das Putzgeschäft zu erlernen. Elite Millinery, Clark und Centre Str. 2

Verlangt: Erfahrene Cloak Operators. Guter Lohn und stetige Arbeit. 141 W. Division Str. dofrsamo5

Verlangt: Eine geübte Arbeiterin, wo möglich deutsch und englisch sprechend. St. Leuzinger, Damenschneiderin, 552 N. Clark Str., Basement. 6

Verlangt: Gute Maschinenmädchen, um an kleinen Shopröcken zu arbeiten. Solche, die jede Woche 1 oder 2 Tage feiern wollen, brauchen nicht vorzusprechen. Guter Lohn. 840 Milwaukee Ave., 2. Flur. 12

Verlangt: 2 Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sich melden bei A. Madsack, 189 Fullerton Ave. mido5

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 2508 Hanover Str. mido9

Verlangt: Ein gutes Maschinen- und mehrere Handmädchen und kleine zum lernen. 325 Cleveland Ave., Hinterhaus. 5malw11

Verlangt: Maschinenmädchen an Kundenhosen. 20 Cents per Paar. 526 Milwaukee Ave., oben. midofa

Verlangt: Ein Mädchen, um Futter zu finishen an Shopröcken. 272 Rumsey Str., Ecke Jane, Nordwestseite. mido11

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen für ein Wholesale Children Clothing Geschäft. 285 W. North Ave. nahe N. Ashland Ave. dimido3

Verlangt: Maschinenmädchen für ein Wholesale Knie Hosen Shop, auch einige zum Knöpfannähen. 11 Keenon Str. dimido8

Verlangt: Mädchen, welche gründlich Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen lernen wollen. 528 12. Str. dimido9

Verlangt: Mädchen zum Finishen an Damen-Mänteln für beide Seiten. Nachzufragen. 242 W. Blackhawk Str. 4malw8

Verlangt: Mädchen an Hosen zu nähen und Frauen zum Finishen. 773 N. Halsted Str. 4mailw7

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 3128 Wabash Ave., eine Treppe hoch. 3

Verlangt: Ein zweites Mädchen für die Küche. Sonntags frei. 180 & 182 Washington Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 N. State Str. 5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 2439 Wentworth Ave. dofrsa5

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1542 Dunning Str. 5

Verlangt: Kindermädchen. 375 E. Division Str. 5

Verlangt: 25 Mädchen. Gute Familien, höchster Lohn wird bezahlt. Frau Leverenz. 467 E. Division Str. dofrsa5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei gutem Lohn. Henry Dirks, 1206 Diversey Ave. dofrsa6

Verlangt: Ein braves Mädchen für allgemeine Arbeit. 1468 Indiana Ave. dofrsa2

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Hausarbeit. 742 Milwaukee Ave. 7malw2

Verlangt: Ein Mädchen von 13—14 Jahren. 141 N. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 918 N. Halsted Str. dofrsa2

Verlangt: Ein kleines Mädchen um ein Kind aufzuwarten. 97 Comercial Str. 2

Verlangt: Mädchen um in Hausarbeit zu helfen. 96 Seminary Ave., Nordseite. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 602 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Mehrere Frauen zum Hausreinigen. 150 Ohio Str., Top Floor. 2

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. Zu erfragen 339 W. 12. Str. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41 W. Randolph Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Umziehen oder Hausreinigung. 416 S. Paulina Str. dofrsa2

Verlangt: Ein Mädchen um einem Kinde aufzupassen und in der Wirthschaft zu helfen. 511 N. California Ave. 2

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann. 41 N. Peoria Str. dofr2

Verlangt: Mädchen. Central-Restaurant. 75 und 77 E. Randolph Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. Sonntags frei. 93 E. Washington Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 526 Cleveland Ave. dofr2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in einer Familie von zwei Leuten. $2½ die Woche, stetiger Platz. 907 Dudley Str. 2

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen und Waschen. 548 Larrabee Str., Basement. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 361 Milwaukee Ave., Bäckerei. 5

Verlangt: Ein Kindermädchen. 361 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 290 Milwaukee Ave. dofr5

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren. 594 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 296 Dayton Str. 5

Verlangt: Mädchen muß gut waschen und bügeln können. Keine Kinder. Keine Stubenarbeit. 259 W. 12. Str., oben. dofrsa6

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung, sofort. 1041 N. Leavitt Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3601 Prairie Ave. 5

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. 247 Warren Ave., nahe Robey, Madison Str.-Car. Miller. 6

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. 11

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 67 Cleveland Ave. midofr9

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen kann; ebenso ein zweites Mädchen. Privatfamilie. 3639 Michigan Ave. midofr9

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3129 Vernon Ave. midofr5

Verlangt: 50 Köchinnen, erste und zweite Mädchen. Lohn $3 bis $6. Stellen vorräthig. Stellen frei. Frau Peters, 225 Larrabee Str. midofr5

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 360 Center Str. mido5

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 917 Milwaukee Ave., 1 Treppe hoch. mido11

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1352 Diversey Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Zu erfragen 91 Ost Chicago Ave. mido11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 3158 Indiana Ave. mdo0

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction," 581 N. Clark Str. 4mai1m6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, Hausarbeit, guter Lohn und gute Heimath. Vorzusprechen 314 W. Randolph. bido4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 2311 Wentworth Ave. dimido3

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit. 371 Wells Str. bimido3

Verlangt: Sofort, gutes deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können. 97 Seminary Ave. dimido3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie, zweite Etage. 1269 N. Clark Str. dimido9

Verlangt: 50 Mädchen. Hausarbeit. Guter Lohn. 518 Wells Str. Mrs. Apel. 5mailw5

Verlangt: 100 Mädchen, sofort in Employment Bureau. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. bi—fa5

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 458 Dayton Str., zwischen Webster & Belden Ave. dimido5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen von 15 bis 17 Jahren. Nachzufragen 350 W. 14. Str., im Store. mido7

Verlangt: Ein Mädchen um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 279 La Salle Ave., 3. Flat. mido11

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 28ap1mo5

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Tee, 3539 Cottage Grove Ave. 1mobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bml

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen, billig: Ein sehr schönes Piano. M. Miltenberg, 380 Sedgwick Str. 3

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Ziege. 206 Bloomingdale Road. 3

Zu verkaufen: Billig, ein Plüsch Parlor Set, 7 Stück, in gutem Zustande. 172 Eugenie Str. 3

Zu verkaufen: Singer Nähmaschine, billig. 295 Sedgwick Str. 3

Zu verkaufen: Ein kleiner Stock von Hard- und Tinware. 184 W. Lake Str. dofsa5

Zu verkaufen: Soda Fountain, billig. No. 20 Pacific Ave., Open Board of Trade. dofsa5

Zu verkaufen: Ein guter Expreßwagen, billig. 29 Hastings Str. bmdo4

Zu verkaufen: Ein großes schweres Pferd und ein Expreßwagen. 389 Sedgwick Str. bmdo4

Zu verkaufen: Ein braunes Pferd von ungefähr 1200 Pfund, [illegible] 2520 Racine Ave. bmdo4

Zu verkaufen: Schuh-Store-Einrichtung, billig. Zu erfragen 379 Sedgwick Str. mido9

Zu verkaufen: Billig. Möbel von 2 Zimmern, erst 2 Monate in Gebrauch. 179 Henry Str., 1 Treppe, hinten. mido5

Zu verkaufen: Schöne, große, gepolsterte Lehn- und Schaukelstühle, billig. 85 Mohawk Str. midofsa11

Zu verkaufen: Ein gutes kräftiges Pferd. 3152 Laurel Str. dofsa5

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 79 Walnut Str. dimido5

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. [illegible]

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mg3mo

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein sehr nett möblirtes, vollkommen separirtes Frontzimmer, nahe dem Lincoln Park, an einen anständigen Herrn. 737 Wells Str. bfsa4

Verlangt: Mehrere junge Leute in Room, mit oder ohne Board. 45 Cornell Str., oben. 7mai1w3

Zu vermiethen: Saloon, billig. Nachzufragen Ecke 35. Str. und Western Ave. Robt. Berndt. 3

Achtung! Saloonkeepers, Achtung! Ein vollständig und gut eingerichteter Saloon mit Pooltable und großer Halle im ersten Stock, billig zu vermiethen. [illegible] Näheres bei Joseph Demling, 1136 Armitage Ave. 7mai1w

Zu vermiethen: Ein Store, fertig bis zum 1. Juni. Ein gesunder Platz für Drygoods- oder Schuhgeschäft. Adresse: D. 13, „Abendpost". bfsa5

Ein oder zwei Herren finden gutes Logis, $1—1½ die Woche. Peterson, 280 W. Madison Str. [illegible] bidofsa4

Zu vermiethen: Ein schönes Vereinslokal, den ersten Mittwoch im Monat. Nachzufragen bei Fritz Knecht, 340 Sedgwick Str. 18ap3mamodo

Verlangt: Kostgänger gewünscht. 496 W. 14. Str., unten. midofs3

Zu vermiethen: Guter Barber Shop. Sharp Corner. Ecke Wilmot und Armitage Ave., im Saloon. midofs3

Zu vermiethen: Zwei große fein möblirte Frontzimmer, [illegible] 605 N. Clark Str. bmdo4

Zu vermiethen: Basement, 20x40, Lawn und Wagenshed. 417 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. Guter Platz für Tin- oder Paintshop. bfsa4

Schön möblirte Zimmer mit guter Kost. $4.25. 130 E. Ohio, nahe Wells Str. 2mai1w1

Zu vermiethen: Lake View, ein eleganter Store in einem dreistöckigen Steinhause mit Basement. 2428 N. Clark Str. Billig, auch für Saloon. F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 55. 4mai1w5

Zu vermiethen: Eine helle, luftige Halle für Unions-Vereine bei Tag und Abends. Billig. 121—123 N. Desplaines Str. 27ap1mo8

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein Schmiedeshop oder ein Gebäude, das sich für einen Shop eignet, in einer guten Lage auf der Südseite. Offerten unter K. 100 Abendpost. bimido1

Ein anständiger junger Mann sucht Logis und Kost bei [illegible] Familie, nahe Milwaukee Ave. Adresse G. 35 Abendpost. 8

Verschiedenes.

Verloren: Ein Receipt-Buch zwischen School und Graceland Ave., Lake View. Bitte an Adresse abzugeben oder 782 Herndon Str. 2

Verloren: Ein schwarz und gelber Rattenfänger mit kurzen Ohren, Dienstag Abend an Ashland Ave. und Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. Wiederbringer erhält Belohnung. 4437 Lincoln Str. 11

Aerztliches.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., giebt brieflich oder mündlich freien Rath in allen [illegible] Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinson's Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 12. Zimmer 43 & 44. 24ma1j1

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Kolb, Zimmer 29, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j5

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. [illegible] Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. [illegible]

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme zu mäßigen Preisen bei Hebamme Bornobiel, 144 W. 13. Str. [illegible]

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. [illegible] die Schachtel. 107 E. Clark Str. 1maibio5

Damen, die ihre Niederkunft erwarten, finden bei guter Pflege Aufnahme. Frau Friedrich, 280 N. Hoyne Ave. [illegible]

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Specialist, 182 Blue Island Ave. [illegible]

Geld.

Bau-Verein. Wir bezahlen von 6 bis 16 Prozent Zinsen an Ersparnissen. [illegible] Eberley & Frankel, 175 La Salle Str., Zimmer 42. [illegible]

Geld zu borgen auf Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. Germania Building Savings & Loan Association, 643 N. Clark Str. dfsa4

Gesucht: Zu borgen auf gute Sicherheit, $4000. N. Arens, 1274 N. Halsted Str. 7mai1w3

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. A. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. E. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Mann sucht eine Stelle als Begleiter oder Krankenpfleger; [illegible] Adresse N. 56, Abendpost. 4

Stellengesuch. Ein frisch eingewanderter junger Bau-Tischler wünscht sich in seinem Handwerk zu vervollständigen [illegible] Adresse Fritz Kuppinel, 338 S. Halsted Str., 3. Floor. 2

Gesucht: Ingenieur mit guten Referenzen sucht Stelle als solcher oder als Feuermann. Offerten unter R. 31 Abendpost. 3

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle im Saloon. [illegible]

Gesucht: Ein junger Cakebäcker, der zu Brod arbeiten kann, sucht Stelle [illegible] 60 W. Cortez Str. 2

Gesucht: Ein junger Waiter, 21, sucht bis zum 10. Mai stetige Stellung. Adr. G 20, „Abendpost". 2

Gesucht: Erfahrener Zuschneider (Custom Tailoring) mit besten Referenzen sucht Stellung. [illegible] 1884 Milwaukee Ave. [illegible]

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau, mittlerer Jahre, [illegible] deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, [illegible] Näheres 34 Wells Str. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

„Hammond!" Zu verkaufen: Zehn 5 Acker Blocks in Süd Hammond für den billigen Preis von $300 bis $700 per Acker, oder $2500 bis $3500 per Block. [illegible] Eigenthümer C. Eggers, 367 N. Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. 17ap1mw5

Zu verkaufen: Sehr billig, neues feines 2½stöckiges 12 Zimmer-Haus, mit allen modernen Einrichtungen und großem Stalle, 1½ Block von North Ave.; bringt $30 monatlich Miethe. Preis nur $2700, baar $900, [illegible] Näheres bei Hirsch & Holm, 843 W. North Ave. 1mai1w8

Ein Haus von 8—12 Rooms wird auf monatliche Abzahlung gesucht. Westseite vorgezogen. Eigenthümer mögen ihre Adresse unter B. 27 niederlegen. 4

Zu verkaufen: Sehr billig, $1500, $300 baar, eine schöne Cottage nahe North Ave. Cars. Halbjährliche Zahlungen. Nachzufragen 843 W. North Ave. dofsa5

Zu verkaufen: Brick Cottage von 5 Zimmern und Lot. 555 W. 13. Str. dofsa5

Zu verkaufen: 40 Acker Farm. Obst- und Weingarten, 6 Acker Strawberry, 7 Acker Holz, [illegible] Münzberg, 282 Milwaukee Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Ein 10 Prozent bringendes Grundeigenthum. 400 Wells, nahe Division Str. Nachzufragen 375 Wells Str. midofs5

Zu verkaufen: Billig, eine gute Geschäfts-Ecke, ein Jahr altes Brick-Gebäude, mit gutem Saloongeschäft, [illegible] 150 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain. $6600 baar kauft 2 Lotten mit Gebäude, 1468—1470 Milwaukee Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Ein Framehaus billig, wegen Abreise nach Deutschland. Näheres zu erfragen 902 Kedzie Ave., Humboldt Park. midofs11

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. [illegible] 2959 Emerald Ave. [illegible]

Verlangt: Ich suche 5 bis 7 Acres südlich von Irving Park Boulevard, am Flusse. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine schön eingerichtete kleine Bäckerei und Confectionery mit Store. Gutzahlendes Geschäft im besten Theile der Nordseite, nahe Lincoln Park. [illegible] Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, ein gut gehendes Candygeschäft, [illegible] Abendpost. bfsa4

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit billig. 593 Clybourn Ave. dofsa5

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Meatmarket. Rente $12. 1258 Wolfram Str., Lake View. dofsa5

Zu kaufen gesucht: Eine Morgenzeitungs-Route, Nord- oder Westseite. Adr. H. 8 Abendpost. 3

Zu verkaufen: Eine gute Milch-Route. 150 N. Clarkson Ave. dofsa5

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Nordost-Ecke der 13. und Paulina Str. Nachzufragen am Platze. dofsa5

Zu verkaufen: Ein Barbiergeschäft. 609 Milwaukee Ave. dofsa5

79 W. Madison Str. [illegible] Grocery und Meatmarket [illegible] mit Pferd und Wagen $350. 7

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Brickstore mit Wohnung [illegible] Nachzufragen 259 W. Chicago Ave. 7

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit oder ohne Milchdepot. Notions, Cigarren- und Tabakstore. 619 Larrabee Str. bfsa6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, billig. 788 Lincoln Ave. dofsa5

Zu verkaufen: An der Südseite, nahe der 31. Str., ein gutgehender Saloon [illegible] Nachzufragen 182 E. Randolph Str., Weinhandlung. 8

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus $4000, bringt 10 Prozent, [illegible] Henry C. Bos, 445 W. Chicago Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candystore, mit Eiscream-Parlor, gegenüber einer Frei-Schule. Billig. Nachzufragen 223 N. Market Str. 6

Zu verkaufen: Gutgehendes Geschäft mit Pferd und Wagen, billig. 44 Blue Island Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, Butchershop. 768 Clybourn Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery-Geschäft an der Südseite. Adr. F. 19, „Abendpost". 6

Zu verkaufen: Ein gangbarer Saloon. 125 43. Str., wegen Krankheit billig. [illegible]

Bargains: 12 Zimmer-Haus; $2250. Nur $300 Baarzahlung. Nachzufragen 785 Lincoln Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Eine zwei Kannen Milchroute mit Pferd und Wagen, zwischen 17. und 22. Str. Nachzufragen 502 W. 14. Str. [illegible]

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, ganz billig, wegen Krankheitsfalls in Deutschland. 1081 Oakley Ave. dofsa5

Zu verkaufen: Guter Platz, Musikalien, Cigarren-, Tabak-, Confectionery, Stationary und Spielwaarenladen. Billig. 514 W. Chicago Ave. 3

Zu verkaufen sofort spottbillig: Gutgehender [illegible] wegen Abreise nach Deutschland. 290 Cleveland Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Saloon, sehr billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen 135 W. Harrison Str. [illegible]

Zu verkaufen: Ein guter Ecksaloon. 345 Fullerton Ave. dofsa5

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon. 515 Ashland Ave. dofsa5

Zu verkaufen: Butchershop, ausgezeichnete Lage, gute Kundschaft, sofort. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Wm. Rothe, 94 E. North Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein guter Saloon mit Haus und Lot. 1619 47. Str. [illegible]

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kohlen- und Expreß-Geschäft [illegible] Winkelmann, 255 N. Market Str. [illegible]

Heirathsgesuche.

Ein Mann mittleren 30 Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens [illegible] Abendpost. bfsa4

Heirathsgesuch: Ein Mädchen, 20 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft [illegible] Adr. G. 48 „Abendpost". [illegible]

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 47 Jahr alt, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Jungfrau von 30—45 Jahren. [illegible] Abendpost. 12

Persönliches.

Bekanntmachung. Unterzeichneter empfiehlt sich als Calsominer, Whitewasher und Paperhanger [illegible] M. N. Sturm, Painter. [illegible]

Ein Anwalt untersucht Abstracte für $5. [illegible] Room 1119, 142 Washington Str. [illegible]

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21. [illegible]

$1.00 wird Ihnen auf jede Anzeige vergütet [illegible] 216 S. Halsted Str. [illegible]

Unterricht.

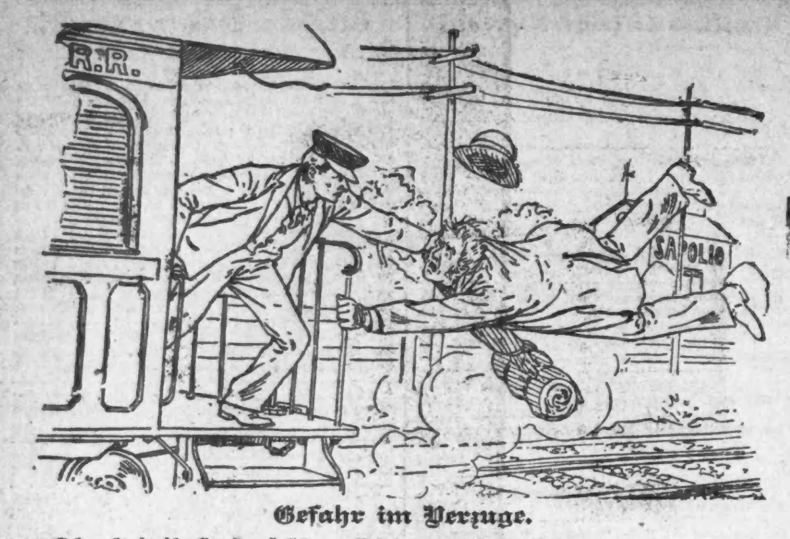
[illegible] Institut für Kleidermachen. 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter [illegible] Zuschneiden, Anpassen, Nähen [illegible]

Zither-Unterricht ertheilt [illegible] 555 N. Clark Str. [illegible]

Fräulein Dora Müller, Zitherlehrerin, ertheilt Unterricht [illegible] W. Chicago Ave. [illegible]

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause [illegible] 1322 Milwaukee Ave. [illegible]

Unterricht im Violin-, Piano- und Mandolinspiel ertheilt Otto Seifert, 342 Sedgwick Str. [illegible]



Gefahr im Verzuge.

Gebraucht so schnell wie möglich zur Reinhaltung des Haushalts

Sapolio,

eine Seife in Form eines gepreßten Stückes Kuchen, vorzüglich für alle Reinigungszwecke mit Ausnahme derer einer Laundry.

Wie unschätzbar wäre wohl ein Freund, der Dir die Hälfte Deiner Tageslasten abnimmt um seine Schultern damit zu bebürden, ohne einen Laut des Mißmuths? Wie schätzenswerth wäre ein Beistand Dir im Haushalt, der für Dich den Fußboden, die Wände reinigt, die Küchengegenstände putzt und nie über zu schwere Arbeit klagt. Sapolio ist solch ein Freund und Beistand und kann von jeder Grocerie bezogen werden.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Oh' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Unreines Blut

ist der Gesundheit des menschlichen Systems im Allgemeinen sehr gefährlich. Leider wird auf den Zustand des Blutes, welches den ganzen Körper ernährt und erhält, oft gar zu wenig Aufmerksamkeit verwandt.

Der lange Winter namentlich verarmt und verdickt das Blut, weshalb man auch beim Beginn der wärmeren Jahreszeit **so müde, matt und fieberig** fühlt.

Schlechtes Blut verursacht **Skropheln, Flechten, Krebs, Hautjucken, Geschwüre, syphilitischen Rheumatismus, Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen u. s. w.**

Alle diese Uebelstände werden durch den Gebrauch der

Sieben Kräuter Bitter-Tropfen

schnell und sicher geheilt. Sie sind **ein wahres deutsches Hausarzneimittel,** welches von dem berühmten thüringischen Arzte Prof. Dr. Klotzbach nach langem tief-wissenschaftlichem Studium schon vor 30 Jahren aus rein pflanzlichen Bestandtheilen zusammengesetzt und mit dem größten Erfolge angewandt wurde.

Die Sieben Kräuter-Bitter-Tropfen scheiden alle Unreinlichkeiten aus dem Blute, und zwar durch den Stuhl, die Haut, **die Leber und die Nieren.** Die letzteren Organe **werden gründlich gereinigt, gute Verdauung** und ein regelmäßiger Stuhlgang wird gesichert. **Als Stärkungsmittel** sind die Sieben Kräuter Bitter-Tropfen **unübertrefflich.**

Tausende geben Zeugniß ihrer guten und sicheren Wirkung. Z. B.:

„Den Sieben Kräuter Bitter-Tropfen verdanke ich meine jetzige Gesundheit. Drei Jahre lang litt ich an Appetitlosigkeit und Gelbsucht und hatte dazu bösartige Geschwüre im Gesicht. Die Aerzte schrieben dies schlechtem Blute zu, aber ich konnte keine Kur finden. Als ich aber von den sieben Kräuter Bitter-Tropfen hörte, welche ich schon in meiner Heimath kannte, dann fühlte ich sicher, daß ich damit kurirt werden konnte. Und so geschah es. Jetzt kann ich essen und schlafen und sehe so gesund aus, als da ich zuerst von Deutschland kam. Achtungsvoll
Evansville, Ind. Karl Birker."

Eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung begleitet jede Flasche.

Preis in allen Apotheken 50 Cts.

1apr3mondidosa.

Dr. Clarke

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte

Arzt und Wundarzt,

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle **geheime, nervöse, chronische** und **private Krankheiten** beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH.
Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave.
Telephon No. 7250. 24sep1j3

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann,
Deutscher Zahnarzt,
Office: { 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. } Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jnl15

Dr. JUNG, Deutscher Spezialarzt,
96 State Str., Zimmer 301,
heilt sicher alle heilbaren chronischen Leiden. — Haut-, Nerven-, Herz-, Magen-, Leber-, Nieren-, Frauenkrankheiten. Hospital-Erfahrung. Hunderte von Zeugnissen. Stunden 9—5. Sonntags 9—12 B.

Dr. H. EHRLICH, Augenarzt,
96 State Str., Zimmer 302.
Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals-, Lungenleiden erfolgreich behandelt. Künstliche Augen. Augengläser angepaßt. Untersuchung frei. Stunden 9—4. Sonntags 9—12 B. 7

Eine Todesanzeige.

„Mein Partner zog sich eine schwere Erkältung, zu und es scheint schlimmer mit ihm zu werden. Ich glaube kaum, daß er heute herunterkommen wird." Dieses war die gelegentliche Bemerkung eines Geschäftsmannes auf eine an ihn gestellte Frage. Vor Ablauf einer Woche

war der Laden geschlossen,

und an der Thür befand sich eine Todesanzeige. Es ist die alte, alte Geschichte — eine Erkältung, ein vernachlässigter Husten, rasche Schwindsucht und

Das Grab.

Wie leicht dieses werthvolle Leben hätte gerettet werden mögen, wenn man zu dem **außergewöhnlichen Vorbeugungsmittel der ersten Stadien der Schwindsucht,**

Hale's Honey
—of—
Horehound and Tar

seine Zuflucht genommen hätte. Dieser heilsame Balsam ist seit vielen Jahren dem Publikum bekannt und **steht hervorragend da** als ein vollkommen zuverläßiges Heilmittel; es vertreibt **Husten, Erkältung** und **Lungenleiden,** welche sich zu

unheilbarer Schwindsucht

zu entwickeln drohen.

Ueberall in Apotheken zu haben.

Pike's Zahnwehtropfen kuriren in einer Minute.

—Ein—

Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine **vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden** einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts **schätzenswerthe Aufschlüsse** über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der **besten Recepte,** welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

An Taube und Schwerhörige!
Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 531 Pine St., St. Louis, Mo.

Das Fritzche.

Erzählung von Gräfin **M. Keyserling.**

(6. Fortsetzung.)

Natalie stand abermals vor ihm.

Mechanisch reichte er ihr die Kopfbedeckung, ohne zu fragen, wozu sie ihrer bedurfte.

„So," sagte sie, „dahinein sammle ich nun die Zettel, sobald sie geschrieben sind, erst die der Damen, und reiche sie, nachdem ich sie durcheinandergeschüttelt, der Reihe nach den Herren, um einen zu ziehen; nachher umgekehrt den Damen jene der Herren. Nun also — bitte ich zu schreiben! Die Herrschaften haben begriffen? Jeder und jede muß ein Dichterwort oder auch einen eignen Vers aufschreiben, welcher an einen oder eine aus der Gesellschaft gerichtet ist und den Gedanken oder Gefühlen des Schreibers entspricht."

Es begann ein eifriges Gekritzel. Asten schrieb etwas völlig Bedeutungsloses auf, das sich an jede der Damen richten konnte. Als er aber den Zettel erhielt, der ihm galt, las er in einer feinen, energischen Schrift:

„Wäre der Zettel ein Pfeil und wüßte Wunden zu schlagen,
Bät' ich Amor, den Gott, mir zu dir ihn zu tragen.
Aber Amor, der Schalk, tauscht die Pfeile im Nu,
Ach, und trägt ihn vielleicht einem anderen zu."

Er las den Vers in korrekter Haltung, das heißt mit lächelnder Gleichgültigkeit vor, aber derselbe ließ ihn doch keineswegs gleichgültig. Konnte Friederike ihn geschrieben haben? Eine helle Röthe überflog ihr Gesicht, als sein Blick es nach dem Lesen sekundenlang prüfend streifte. Das war nicht nur der Widerschein der Blätter, sondern abermales ein Aufwallen tiefinnersten Gefühls. Aber sie bückte sich schnell und hob ihren Zettel auf, den sie hatte zu Boden fallen lassen. Gleichzeitig brach ein Sturm neckender und scherzender Bemerkungen über Asten herein, der ihm alle weiteren Beobachtungen unmöglich machte. Er beschloß indessen, den Zettel sorgfältig aufzubewahren und bei erster Gelegenheit die Schrift mit jener Friederikens zu vergleichen. War es die ihre, dann hatte er Gewißheit. Bei diesem Gedanken wallte sein Blut heiß auf.

Das Spiel hatte gefallen, und die meisten waren für seine Wiederholung. Friederike dagegen wünschte eine solche augenscheinlich nicht, denn sie fragte nach ihrem Vater und bemerkte, sie wolle ihn aufsuchen. Der alte Herr hatte sich schon bald nach seiner Ankunft von der Gesellschaft getrennt, um einen einsamen Forschungsgang in den Park zu machen.

„Ja," meinte auch das Tonchen, „wir müsse ihn schon suche, denn er ist im Stand, das Heimgehe ganz zu vergesse." Und sie schloß sich Friederike an, die bereits im Aufbrechen begriffen war.

Natalie schien nicht übel Lust zu haben, zurückzubleiben, besann sich aber plötzlich, warf die zur Wiederholung des Spieles schon zurechtgelegten Zettel dem Winde hin und rief: „Ach, heute soll einmal aus nichts was werden! Wir wollen nur auch gehen, um den verlorenen Gelehrten in den Schooß seiner Familie zurückzubringen. Kommen Sie, meine Herren."

So schwärmte denn die ganze Gesellschaft aus. Das Geschick der Gräfin wußte Asten in der Nachthut an ihrer Seite zu halten, während Tonchen und Friederike vorauseilten. Sie gaukelte wie ein rother Schmetterling in den Gängen des Parkes umher. Bald hieß es: „Herr von Asten, ach, bite, pflücken Sie mir doch diese Blume. Ich botanisire, und sie scheint mir ein seltenes Exemplar zu sein. Aber nein, Sie pflücken ja die falsche! Wie unwissend Sie sind! Ich sehe schon, ich muß selber hin. Nun, halten Sie, bitte, meinen Schirm und lassen Sie mich in's Dickicht hinein!...."

Dann wurde die gepflückte Blume erklärt. Wenn Asten das Ende der Lektion gekommen meinte, flatterte der rothe Falter schon wieder vor ihm her, und der neue Ruf ertönte: „Herr von Asten! Hier sind Erdbeeren, wahrhaftig reife! Ganz rothe und zuckersüße! Ach, die müssen Sie mir pflücken helfen. Nun so kommen Sie doch nur schnell!"

Der Zaudernde konnte nicht anders als gehorchen. Als er es that, bückte seine exaltirte Nachbarin sich dicht neben ihm, daß die rothen Mohnblumen ihres Hütchens ihm Wangen und Nacken streiften. Die Erdbeeren aber, die dem undankbaren Begünstigten schließlich auf dem schmalen Handteller geboten wurden, rochen nach Chypre, der Lieutenant verzehrte sie daher, als ob es Galläpfel wären. Er fing an, den zudringlichen Geruch unerträglich zu finden, und seine Blicke schweiften, anstatt sich in die dunklen Sterne zu vertiefen, die sich eifrig bemühten, ihre Anziehungskraft auf ihn auszuüben, in das grüne Laubgefecht der Bäume, mit dem immer ungeduldigeren Wunsche, Friederikens goldumsponnenen Kopf irgendwo aufschimmern zu sehen.

Er entdeckte ihn nicht; wohl aber statt seiner, nachdem er die chypreduftenden Erdbeeren endlich bewältigt hatte und neben seiner gütigen neuen Freundin in eine Lichtung hinausschritt, ein anderes, grauhaariges Haupt, das sich in weltvergessener Seligkeit über einen pappenen Schachteldekel bückte. Auf diesen waren Käfer gespießt, welche der vermißte Gelehrte mit entzückten Blicken betrachtete. Das er eine Tochter besaß, die ein Recht auf einen Theil der Aufmerksamkeit hatte, welche er so völlig den eroberten Insekten widmete, war seinem Gedächtniß gewiß entfallen. Asten fragte sich, wie oft der gelehrte Herr sich dessen überhaupt bewußt werden möge? Und wieder stieg der Gedanke in ihm auf, daß es schön sein müsse, dem verwaisten Herzen dieses lieblichen Mädchens eine Heimath zu bieten.

Es gelang jetzt, den alten Herrn von dem Baumstumpfe, auf welchem er in so beglückender Seligkeit saß, loszulösen, und ihn zu der Erkentniß zu bringen, daß es ungemüthliche Stunden im Erdenleben gebe, in welchen sich die Forderungen der Menschen an eine gewisse Theilnahme für ihresgleichen nicht abweisen lassen.

Der Rest des Abends verlief, wie die meisten Gesellschaftsabende verstreichen. Gräfin Natalie brachte gerade genug Unruhe unter die Gäste, um die Behauptung zu rechtfertigen, man unterhalte sich ausgezeichnet. In Wahrheit hätte indessen nur sie selbst dieses von sich sagen können, denn sie begrüßte die Aufregung, in die sie Astens Erscheinung versetzte, als eine wohlthuende Abwechselung in ihrem einförmigen, ländlichen Verkehr. Freilich sahen ihre irrlichternden Augen scharf genug, um zu entdecken, daß sie durchaus nicht einen gleich vortheilhaften Eindruck auf ihn gemacht hatte, wie er auf sie; aber sie war nicht die Natur, sich dadurch gleich entmuthigen zu lassen. Es spornte sie nur zu genaueren Beobachtungen an. „Seine Gedanken sind nicht bei mir," dachte sie, „was kann ihn beschäftigen? ... Friederike? ..." Gerade daß diese sich so wenig um ihren schönen und ritterlichen Hausgenossen kümmerte, ja ihm förmlich aus dem Wege ging, erregte der klugen Nachbarin Verdacht. Sie wollte wissen, ob derselbe gerechtfertigt sei, und wählte eine wenig feine Weise, um sich dessen zu vergewissern.

„Herr Lieutenant, woran denken Sie?" fragte sie geradezu, als er auf ihre lebhaften Aeußerungen nur einsilbige Antworten gab. Eine Bewegung ging durch sein Gesicht, die er nicht zu unterdrücken vermochte.

Friederike war zu Salteneck getreten, der allein etwas abseits stand, und hatte ihm die Hand gereicht. Sie that es schweigend und hob nur die schönen Augen mit warmem, ernst bittendem Blicke zu ihm empor. Aus Saltenecks Auge sprach seine tiefe Neigung, er ergriff die kleine Hand und hielt sie lange in der seinen....

„Mir?" sagte Asten, die an ihn gestellte Frage falsch beantwortend, „was soll mir fehlen?".... Sich besinnend, sprach er dann: „Ich habe mir gestern beim Brand die Hand verletzt, und sie schmerzt mich jetzt."

Die Gräfin wußte, was sie wissen wollte. Er interessirte sich für Friederike, und es verdroß ihn, daß diese unter Saltenecks Einfluß stand. Aber gerade die Wahrnehmung, daß sie seine Bewunderung einer anderen entziehen, daß sie um ihn werde kämpfen müssen, ließ das unternehmungslustige Herz Nataliens höher schlagen.

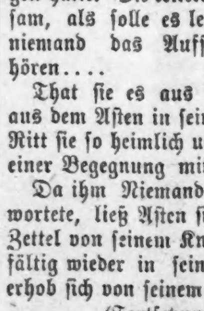
Asten war am nächsten Morgen mit der Sommersonne auf. Dennoch machte er keinen Gang in den Garten wie am vorhergehenden Tage. Er hätte Friederike dort begegnen können — allein — und das geschah besser nicht. Er saß am offenen Fenster, und sein kleines Notizbuch mit dem beschriebenen Zettel von gestern lag auf seinen Knien. Aber er wollte nicht mehr eine Gelegenheit suchen, das Geständniß, das der kleine Papierstreifen ihm gebracht hatte, auf seine Eignerin hin zu prüfen. Ob Friederike ihn geschrieben hatte oder nicht, ob er ein tiefinnerstes Gefühl ihres Herzens aussprach, ob sie ihn liebte, diese reizende, kindliche Friederike, all dies gab ihm keine Gewähr, daß er in ihr finden würde, was er zu einem Bunde für das Leben begehrte. Er sagte es sich immer wieder, daß er diese Gewähr in ihr nicht fände.... Ja, wenn sie wie das Tonchen gewesen wäre, dieses sanfte, weibliche Tonchen, das alle Genien bescheidener Mädchenanmuth umschwebten! Eine Erscheinung, die gleichsam sein Ideal verkörperte! Und doch mußte er sich sagen, daß ihr Anblick sein Herz so gar nicht in jene süße Unruhe versetzte, in die Friederike es mit allen ihren Fehlern brachte.. Wie es jetzt klopfte, dies unverständige Herz!.... Man führte eben in den von der Morgensonne goldig beschienenen Hof des Fräuleins Pferd. Sie selbst trat gleich darauf aus einem der Ställe, in welchem sie wohl beim Satteln behilflich gewesen war, denn sie trug die Reithandschuhe noch in der Hand und schüttelte einige Heuhalme aus den Falten ihres Kleides, die darin hängen geblieben waren. Jetzt zog sie die Handschuhe langsam an.

Sie bemerkte Asten nicht, sondern sah vor sich hin. Er dagegen fand in den feinen, schöngezogenen Brauen und den müde sinkenden Wimpern jenen Zug träumerischer Schwermuth, den er gestern entdeckt hatte, heute deutlicher ausgeprägt und entschädigte sich für die Enthaltsamkeit, die er sich auferlegte, indem er die Blicke nicht von ihr ließ, bis ihr Pferdchen sie zum Hofthor hinausgetragen hatte. Sie leitete es langsam, behutsam, als solle es leise auftreten, damit niemand das Aufschlagen der Hufe hören....

That sie es aus eben dem Grunde, aus dem Asten in seinem Zimmer blieb? Ritt sie so heimlich und zeitig davon, um einer Begegnung mit ihm zu entgehen?

Da ihm Niemand die Frage beantwortete, ließ Asten sie fallen, nahm den Zettel von seinem Knie, legte ihn sorgfältig wieder in seine Brusttasche und erhob sich von seinem Sitze.

(Fortsetzung folgt.)



Manche Kinder wachsen zu schnell

und werden gedankenlos, verdrießlich, verlieren die Energie, werden mager und schwach. Aber Ihr könnt alle Diesem entgegentreten und Euch wiederherstellen durch den Gebrauch von

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda.

Sie werden sie gern einnehmen, da sie so schmackhaft wie Milch ist. Und es sollte nicht vergessen werden, daß zum Vorbeugen oder als Kur für Husten oder Erkältung bei Jung und Alt, sie nicht ihres Gleichen hat. Vermeidet Substitute.

Zur Einwanderungsfrage.

Da die italienische Einwanderung zur Zeit in allen politischen Kreisen Gegenstand der Besprechung ist, so sei hier angeführt, daß sie sich im Monat März d. J. auf 7,963 Köpfe bezifferte (gegen 4,193 im März 1890). Während der letzten neun Monate landeten 38,025 Italiener (gegen 24,208 in der gleichen Periode des Vorjahres). Die Zunahme ist nicht unbedeutend, aber bei Weitem noch nicht so stark, als bei der deutschen Einwanderung; in den letzten neun Monaten kamen nämlich 63,849 Deutsche hier an, im correspondirenden Zeitraume des Vorjahres dagegen nur 56,062. Und aus Oesterreich-Ungarn kamen sogar 44,876 gegen 34,839 Monarchie-Müde; bei den „gemixten" Völkern aus „Cis"- und „Trans"-Leithanien hat demnach die allgemeine Amerikasehnsucht am allerstärksten zugenommen, welche sich in der Gesammteinwanderung der letzten neun Monate mit Ziffer 316,237 gegen 254,403 der gleichen Monate des Vorjahres deutlich ausspricht. Die meisten aus Oesterreich Eingewanderten sprechen deutsch

Der letzte, von Washington aus veröffentlichte Ausweis über die Einwanderung in diesem Fiskaljahre zeigt, daß von der wünschenswerthen Einwanderung nur die aus Deutschland und den skandinavischen Ländern eine nicht allzu starke, aber von der unerwünschten Einwanderung die aus einem Theile von Ungarn, aus Italien und Polen eine sehr starke Vermehrung über das letzte Fiskaljahr erfahren haben. Das verstärkt selbstverständlich die Agitation der nativistisch gesinnten anglo-amerikanischen Presse für eine Beschränkung der Einwanderung, und es bedarf daher der Wachsamkeit aller deutsch-amerikanischen Bürger, besonders aber der gesammten deutsch-amerikanischen Presse, um zu verhüten, daß eine derartige Agitation eine allgemeine Beschränkung der Einwanderung zu Folge habe. Eine stricte Durchführung unserer Einwanderungsgesetze wird einen ganz beträchtlichen Theil der unerwünschten Einwanderung von unsern Gestaden fern halten können, wie dies ja in den letzten Wochen durch das Verfahren der Einwanderungsbehörden im Hafen von New York zur Genüge gezeigt worden ist. Wenn diese Behörden in allen Häfen ihre Schuldigkeit thun, genügen die bestehenden Gesetze allen gerechten Anforderungen und eine Verschärfung derselben ist nicht nöthig.

PATENTE auf Erfindungen prompt und billigst besorgt. Deutsche Patent-Agentur Fred. Artos, Anwalt, 75 O. Indiana-Str. Chicago.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir **Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach** oder **von Deutschland** kauft. Ich befördere Passagiere **nach** und **von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin** rc. via **New York** oder **Baltimore.** Passagiere **nach** Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer **Freunde oder Verwandte von Europa** kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir **Freikarten** zu lösen. **Ankunft der Passagiere in Chicago** stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Hört auf, Rente zu zahlen!

Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. 2jalj

The North American Savings Ass'n.,
Commerce Building, vis-a-vis Board of Trade.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel rc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 LaSalle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljddsal

$50,000
in beliebigen Summen
zu verleihen!
gegen gute Sicherheit auf Grundeigenthum.
Rohde, Staab & Fleischer,
78 Dearborn Str. 4

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2dz1j1

Geld zu verleihen!

Auf Chattel und andere Sicherheiten. Ehrliche Behandlung; keine Oeffentlichkeit. Sprecht vor bei der MUTUAL MORTGAGE & LOAN CO. R. 35. 164 Washington Str.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15n, didosa, 1j6

Ein Brief,
welcher alles erklärt.

Kunden des Globe.

Nachdem wir uns vom Geschäft zurückgezogen und unser ganzes Lager von Kleidern und Ausstattungswaaren verkauft haben an „The Bell", 214 bis 220 State Str., wünschen wir, Ihnen unsern herzlichen Dank auszusprechen für die uns zu Theil gewordene liberale Unterstützung, Anerkennung und Kundschaft während der verflossenen 25 Jahre. Ferner ersuchen wir Sie, Ihr geschätztes Wohlwollen der Firma übertragen zu wollen, an die wir unser ganzes Lager ausverkauften. Wir geben Ihnen diesen Rath, weil wir wissen, daß Sie stets und unter allen Umständen von diesem Hause in zufriedenstellender Weise bedient werden.

THE GLOBE

Dieses Lager
ist jetzt zum Verkauf in "THE BELL"
zur Hälfte des Werthes.

Leset.

Männer-Kleider.

Männer-Anzüge.
$10, $12 und $15 Anzüge gehen für $7.50
$17, $18 und $20 Anzüge gehen für $10
$25, $30 und $35 Anzüge gehen für $15

Männer Frühjahrs-Ueberzieher.
$10, $12 u. $15 Ueberzieher gehen für.......... $6.75
$17, $18, $20 Ueberzieher gehen für $9.50
$22, $25, $30 Ueberzieher gehen für $13.75

Männer-Hosen.
$2.75, $3, $3.50 Hosen gehen für..$1.98
$4, $4.50, $5 Hosen gehen für...$2.98
$6, $7, $8 Hosen gehen für......$3.98

Leset.

Knaben-Kleider.

Lange Hosen-Anzüge.
$7, $8, $9 Anzüge gehen für.....$4.50
$10, $12, $14 Anzüge gehen für..$7.50
$15, $18, $20 Anzüge gehen für....$10

Kurze Hosen-Anzüge.
$3, $3.50, $4 Anzüge gehen für..$1.98
$5, $5.50, $6 Anzüge gehen für..$2.98
$7, $9, $10 Anzüge gehen für....$5.00

Kinder-Hosen.
50c, 75c, $1 Hosen gehen für.......33c
$1.25, $1.50, $1.75 Hosen gehen für.75c
$2.00, $2.25, $2.50 Hosen gehen für.98c

Das Lager der "GLOBE"-Ausstattungswaaren zu 1/2 Preise.

THE BELL

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.
Store offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Kinder-Wagen.

Preis $1.50 bis $25.00.

Unsere $25-Wagen kosten überall $32.
Die größte Auswahl von
Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen
findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268.
Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer
268 South Halsted Str.,
Ecke Harrison und Blue Island Ave. 14fb4msadidos

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.
86 La Salle Str.
Main Floor.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten

und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mz1j11
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1218 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.
— Telephon 1762. — 2aglj

Julius Goldzier. John B. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj6
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer.

102 E. WASHINGTON ST. **BORSCH,** Optiker. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Allen B. Wrisley's
WHITE BORAX SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24aljsadidos
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen
direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj3

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN und NEW YORK.
Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave.
25nolj2

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.